



meta Fackler Arzneimittel GmbH

Philipp-Reis-Str. 3 | 31832 Springe
Telefon: 05041 9440-10 | Telefax: 05041 9440-49

E-Mail: kontakt@metafackler.de
www.metafackler.de

Diese Broschüre entstand in Kooperation
mit der Schweizer Zulassungsinhaberin
metapharmaka GmbH, 6462 Seedorf

 meta Fackler Arzneimittel GmbH

meta-KOMPLEXE ARZNEIMITTELPROGRAMM 2023



meta - KOMPLEXE
ARZNEIMITTELPROGRAMM

Im Einklang mit der Natur –
Arzneimittel auf natürlicher Basis

01 Willkommen bei meta:
Unsere Historie und Philosophie

Unsere Produktpalette:
Deutschland, Österreich und Schweiz

02

03 Grüne Medizin:
Unsere Aktivitäten in Sachen Nachhaltigkeit

Kontakt & Fachkreisservice:
Nachhaltige Kommunikationskanäle

04





DR. MED. RICARDA FACKLER, CEO

WILLKOMMEN BEI META

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir versorgen jährlich über hunderttausend Menschen in vier Ländern mit homöopathischen Komplexmitteln und sind uns bewusst, dass wir als Arzneimittelhersteller eine besondere Verantwortung tragen.

Höchste Qualität ist der Anspruch unserer täglichen Arbeit und die Garantie dafür, dass unsere meta-Produktpalette einen gleichbleibend positiven Beitrag für die Gesundheit leistet. Von der Auswahl der Rohstoffe über die einzelnen Herstellungsschritte bis zur Fertigstellung des Endproduktes – alle Prozesse unterliegen strengsten Hygiene- und Qualitätskontrollen.

Qualität & Nachhaltigkeit

Wir sind nach den Richtlinien der GMP (Good Manufacturing Practice) zertifiziert und entsprechen damit den qualitätssichernden Standards der WHO für pharmazeutische Produktionsprozesse.

Als Unternehmen, das natürliche Rohstoffe verarbeitet, fühlen wir uns auch der Umwelt in einem ganz besonderen Maß verpflichtet. Vom pflanzlichen Ausgangsstoff bis zum Fertigarzneimittel berücksichtigen wir neben der Qualität daher auch Aspekte des Umweltschutzes und der Erhaltung natürlicher Ressourcen. Dies gewährleisten wir über regelmäßige Audits unserer Lieferanten. Zusätzlich zu dieser Form der „Nachhaltigkeit“ versuchen wir seit jeher dem „Einklang von Mensch und Natur“ Rechnung zu tragen.

Unser Leitbild

Neben dem ökologischen Status unserer pflanzlichen Rohstoffe fokussieren wir uns zunehmend auf die Ökobilanz unserer Herstellungsprozesse und den damit verbundenen Verwaltungs- und Vermarktungstätigkeiten. Vor allem im Rahmen von Neuananschaffungen versuchen wir Lösungen zu finden, die ökonomisch tragfähig und ökologisch sinnvoll sind. Mit unserem Leitbild „nature at work“ definieren wir diesen Anspruch: Nachhaltige Naturarzneimittel gepaart mit einer größtmöglichen ökologischen Ausrichtung.

Werden homöopathische Mittel ergänzend zur Schulmedizin eingesetzt, können teilweise synthetische Präparate eingespart werden, welche mehr Ressourcen und Energie verbrauchen und die Umwelt belasten. Besonders stolz bin ich darauf, dass es meinen Eltern schon vor 50 Jahren gelungen ist, mit metavirulent® einen Vertreter der „grünen Medizin“ erfolgreich im Erkältungsmittel-Segment zu etablieren.

Unsere Marke

Unser Markenname ist Ausdruck unserer Identität und entspringt der Idee der Mitbegründerin Dr. Rosemarie Fackler, die ihn von dem Begriff „metaphysisch“ ableitete. Als Volkswirtin fasste sie das durch meinen Vater beschriebene Phänomen, dass sich die Heilung von Krankheiten – vor allem in Bezug auf die Homöopathie – auf einer Ebene abspielt, die für menschliche Sinne nicht fassbar ist, sehr treffend zusammen. Dies stellt keinen Widerspruch zu der Definition unseres sehr prominenten Namenskollegen dar: Mark Zuckerberg sieht in dem griechischen „Meta“ mit der Bedeutung von „jenseits“ ein Symbol dafür, dass es noch immer viele Dinge zu entwickeln gibt. Zusammen mit Ihnen möchten wir uns zukünftig noch mehr für Sie, Ihre Patienten, die Naturheilkunde und die Natur einsetzen – denn nur gemeinsam können wir uns weiterentwickeln, um natürlich und langfristig erfolgreich zu sein.

Ricarda Fackler

UNSERE KOMPLEXE

Natürliche Heilmittel nachhaltig produziert

„nature at work“ – Gemäß diesem Leitspruch legt das traditionell geführte Familienunternehmen meta Fackler Arzneimittel GmbH als Hersteller einer Produktpalette von naturheilkundlichen Arzneimitteln großen Wert auf eine Patientenversorgung mit Wirksamkeit, Sicherheit und geprüfter Qualität im Einklang mit der Natur.

GMP – Gute Herstellpraxis

Zahlreiche Gesetze, Regularien und Richtlinien sichern bei der Arzneimittelherstellung einen sehr hohen Qualitätsstandard. Homöopathika sind Arzneimittel und unterliegen daher ebenfalls den Grundsätzen der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice, GMP). Die meta Fackler Arzneimittel GmbH ist ein GMP-zertifizierter Betrieb und besitzt eine entsprechende Herstellungserlaubnis, sodass eine gleichbleibend hohe Qualität und Produktsicherheit zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Tradition und Innovation

Bereits die Freigabe der Rohstoffe verdeutlicht den hohen Qualitätsstandard: Jede Pflanze wird auf Schwermetallbelastung, Aflatoxine und Rückstände von Pestiziden untersucht. Nur wenn jegliche Belastung ausgeschlossen werden kann, erfolgt die Freigabe zur Weiterverarbeitung. Die Herstellung der Potenzen erfolgt nach den Vorgaben des Homöopathischen Arzneibuches. Maschinen könnten diese Herstellungsschritte kostengünstig übernehmen, doch bei der Firma meta Fackler setzt man hinsichtlich der Verschüttelung noch auf traditionelle Handarbeit.

Wirk-Kompositionen

Metalle, Nosoden, tierische und mineralische Ausgangsstoffe bilden die Grundlage der Wirkungsbasis der meta-Komplexe. Homöopathische Komplexmittel sind mehr als eine simple Addition von Bestandteilen. Es sind Kompositionen, die sich – vergleichbar mit Musikkompositionen – so zusammensetzen, dass die verschiedenen Komponenten harmonisch und synergistisch wirken. Es werden sowohl der gesamte Symptomenkomplex als auch die verschiedenen Phasen einer Erkrankung angesprochen. Und dies auf ganzheitlicher Ebene (Gewebe, Organ und Konstitution). Neben Urtinkturen und niedrigen D-Potenzen, die ihre Wirkung eher organotrop entfalten, kommen in einigen Mitteln auch höhere Dilutionen zum Einsatz, um sämtliche Vorteile der unterschiedlichen Potenzstufen in einem Produkt zu vereinen.

Rundum
optimal
versorgt

Gesundheit ist nicht alles,
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.

Arthur Schopenhauer 1788–1860



UNSERE PHILOSOPHIE

meta-Komplexmittel

In den meta-Komplexen ist das wertvolle Wissen historischer Persönlichkeiten wie Paracelsus, Samuel Hahnemann und Rudolf Steiner mit den Erkenntnissen aus praktischen Erfahrungen des Firmengründers Erich Fackler verbunden.

Der Begriff „meta“ als Ausdruck für Phänomene, die für menschliche Sinne nicht fassbar sind – metaphysisch – bezieht sich sowohl auf den Einsatz höherer homöopathischer Potenzen als auch auf den von Nosoden im Sinne der Konstitutionsbehandlung.

Alchemistischer Leitgedanke

Auch der alchemistische Ansatz der sogenannten Planetenmetalle ist vom Wirkmechanismus nach streng wissenschaftlichen Kriterien nicht direkt greifbar, denn in der konventionellen Medizin werden Metalle in ihrer Bedeutung ausschließlich auf die rein biochemische Ebene reduziert.

In der klassischen Homöopathie richtet sich der therapeutische Einsatz von Metallverbindungen nach der entsprechenden Materia medica. Anders in der alchemistischen Gesundheitslehre. Hier besitzen Metalle eine Schlüsselfunktion mit individuellem Organbezug: Jedem der sieben Planeten ordnete Paracelsus ein Metall zu (Planetenmetalle). Als „achtes“ Metall kommt Antimon als Metall der Erde hinzu.

Da man Metalle möglichst mit Substanzen aus anderen Naturbereichen kombinieren sollte, um deren Wirkung zu entfalten, sind Komplexmittel durchaus eine logische Konsequenz.

Olaf Rippe



Metall als Herzstück

Der Pharmazeut und Heilpraktiker Erich Fackler setzte sich eingehend mit der homöopathischen und der alchemistischen Arzneimitteltheorie auseinander und experimentierte mit Pflanzen-Metall-Gemischen. Das von ihm entwickelte Produktsortiment orientiert sich an diesen Grundsätzen der paracelsischen Medizin. Viele meta-Komplexe enthalten ein Planetenmetall als Herzstück. Es dient im übertragenen Sinne als Leitschiene für die enthaltenen wirkungssynchronen Heilpflanzen und Mineralien und führt sie zum erkrankten oder geschwächten Organ.

Metalle mit Organbezug

Die Kräfte der Planeten stehen in einer ganz bestimmten Resonanz zu unseren Organen, das lehren Alchemie und Ayurveda gleichermaßen. Durch diese Organentsprechungen können sowohl konkrete körperliche Störungen als auch die damit verbundenen Gemüts- und Geistessymptome therapeutisch zugänglich gemacht werden. Das „Ens Naturale“ – das Heilen im Einklang mit den Sternen – ist auch ein Kernstück der paracelsischen und der daraus hervorgehenden anthroposophischen Medizin.

	☾	☿	♀	☼	♂	♃	♄	♁
Planet	Mond	Merkur	Venus	Sonne	Mars	Jupiter	Saturn	Erde
Metall	Silber	Quecksilber	Kupfer	Gold	Eisen	Zinn	Blei	Antimon
Arzneipflanze	Cactus grandiflorus	Ginkgo biloba	Ononis spinosa	Adonis vernalis	Echinacea purpurea	Taraxacum officinale	Equisetum arvense	Vitis vinifera
Organ bzw. Organsystem	Gehirn	Lunge	Niere	Herz	Galle	Leber	Milz	Blut
Eigenschaft	vegetative Funktionen fördernd	entstauend	entwässernd und entkrampfend	rhythmisierend	immunistimulierend, reinigend	organaufbauend, belebend	strukturierend, abgrenzend	Jungbrunnen bei chronischen Krankheiten

... UND SO FING ALLES AN

Pharmazie und Naturheilkunde

Nach seiner Ausbildung an der heutigen Josef-Angerer-Schule in München eröffnete Apotheker und Heilpraktiker Erich Fackler seine eigene Naturheilpraxis. Dort fanden vor allem die selbst rezeptierten homöopathischen Wirkstoffmischungen großen Anklang. Aus diesen Pflanzen-Metall-Gemischen entwickelte er sein eigenes Komplexmittelsortiment, welches sich neben den funktionsbezogenen homöopathischen Grundsätzen auch an der Paracelsusmedizin orientiert. Heute spricht man von meta-Komplexen – homöopathische Kompositionsmittel der meta Fackler Arzneimittel GmbH.

Widerspruch oder Synergie?

meta-Komplexe vereinen Homöopathie, Paracelsusmedizin und Nosodentherapie mit pharmakologisch wirksamen Stoffen aus pflanzlichen Zubereitungen (Urtinkturen bis Dil. D4). Das mag seine Ursache darin haben, dass Erich Fackler als Pharmazeut und Heilpraktiker in beiden Welten zuhause war und die Vorteile beider Systeme synergistisch nutzen wollte. Ein Gedanke, der sich in der Praxis bewährte – die Nachfrage war so groß, dass er und seine Frau kurzentschlossen ihre Anstellungen aufgaben und zusammen die meta BIOLOGISCHE HEILMITTEL FACKLER KG gründeten. Jetzt konnten sie das Komplexmittelsortiment in größerem Maßstab produzieren.



Seit mehr als einem halben Jahrhundert

Heute ist die meta Fackler Arzneimittel GmbH ein modernes mittelständisches Pharma-Unternehmen, welches das eigene homöopathische Produktsortiment weiterentwickelt, herstellt und vertreibt. Mit Hilfe des Tochterunternehmens metapharmaka GmbH bedient meta Fackler auch den Schweizer Markt, und langjährige Vertriebspartner in Österreich und Italien unterstützen meta bei der internationalen Ausrichtung.

Das Unternehmen wird in zweiter Generation von der Ärztin Dr. med. Ricarda Fackler geführt und ist fest verwurzelt am Produktionsstandort Springe bei Hannover. Hier am südlichen Rand des Deisters leben ca. 40 Mitarbeiter die Verbindung von Herstellungstradition mit innovativer Technik. Jeden Tag aufs Neue – seit über 55 Jahren.

UNSER EINSATZ FÜR DIE THERAPIEVIELFALT

Pluralismus erwünscht

Entsprechend der individuellen Situation und Symptomatik eines Patienten soll unter Berücksichtigung der Datenlage und persönlichen Erfahrung des Behandlers aus dem großen bunten Strauß unserer medizinischen Vielfalt das heraus gepflückt werden, was sowohl aus konventioneller als auch aus komplementärmedizinischer Sicht für eine sinnvolle und notwendige Therapie spricht. Dabei sollen auch die Wünsche des Patienten berücksichtigt werden. Das ist „evidenzbasierte Medizin“ (EBM), wie sie ursprünglich durch ihren Begründer David Sackett definiert wurde.

Drei Säulen der Evidenz

Ob komplex oder klassisch, es ist wichtig für Homöopathie-Anwender, aus der Rechtfertigungshaltung herauszukommen und vermehrt zu Forschungsansätzen zu greifen, die zu einer Verbesserung des politischen und gesellschaftlichen Klimas in Bezug auf diese bewährte, sanfte und gut verträgliche Therapie führen. Nur so können wir langfristig zur Akzeptanz und dem Erhalt des Pluralismus in der Medizin beitragen.



Der „meta Präzedenzfall“

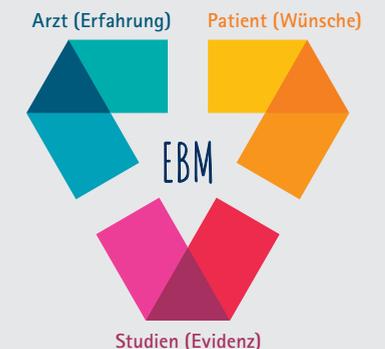
„Die Anwendung als homöopathisches Arzneimittel muss allgemein bekannt sein“, so lautete die streitgegenständliche Vorschrift des §39 Arzneimittelgesetz. Den Begriff „bewährt“ legte die deutsche Zulassungsbehörde derzeit so aus, dass nicht die einzelnen Inhaltsstoffe bekannt und in der Anwendungspraxis bewährt sein müssen, sondern die gesamte Komposition. Das hätte das Aus für die Therapieviefalt bedeutet, da dann nur noch bereits auf dem Markt befindliche Rezepturen registriert werden können.

EuGH-Entscheidung

Das Widerspruchsverfahren „meta ./ Bundesrepublik Deutschland“ ging im Jahr 2005 bis an den Europäischen Gerichtshof. Dieser entschied, dass nur die homöopathischen Arzneien, aus denen sich ein Komplexmittel zusammensetzt, allgemein bekannt sein müssen, nicht die konkrete Kombination. Wir freuen uns, mit diesem Urteil einen Beitrag zur Erhaltung der homöopathischen Therapieviefalt geleistet zu haben und werden uns auch weiter für den Erhalt dieser nachhaltigen und sanften Medizin einsetzen!

External clinical evidence can inform,
but can never replace, individual clinical expertise ...

David L. Sackett



INHALTSVERZEICHNIS

Atemwege & Immunsystem [20]	Magen-Darm & Verdauung [58]
metavirulent® Ⓐ	metanuxvomica Ⓐ
metavirulent® Ⓐ	Pankreas & Homöostase [62]
metatussolvent® Ⓐ	metaharonga® Ⓐ
metaglobiflu Ⓐ	Psyche & Nervensystem [66]
Entgiftung & Bindegewebe [30]	metakaveron® Ⓐ
metabiarex® N Ⓐ	metakavernit Ⓐ
metabiarex® S Ⓐ	Schleimhäute & Haut [72]
metasilicea S Ⓐ	metaaesthetix Ⓐ
Harnwege & Nieren [38]	metasinusit Ⓐ
metasolitharis Ⓐ	Stütz- & Bewegungsapparat [78]
metasolidago® S Ⓐ	metaoosylen N Ⓐ
Kreislauf & Durchblutung [44]	metasymphylen Ⓐ
metaginkgo Ⓐ	metatendolor Ⓐ
metarubini N Ⓐ	Vitalität & Magnesiumhaushalt [86]
Leber-Galle & Stoffwechsel [50]	metamagnesulf Ⓐ
metaheptachol Ⓐ	metabiosulf N Ⓐ
metahepat Ⓐ	
metamarianum B12 N Ⓐ	

meta-Präparate von A-Z

metabiarex® N 32
metabiarex® S 34
metabiosulf N 90
metaaesthetix 74
metaginkgo 46
metaglobiflu 28
metaharonga® 64
metahepat 54
metaheptachol 52
metakavernit 70
metakaveron® 68
metamagnesulf 88
metamarianum B12 N 56
metanuxvomica 60
metaoosylen N 80
metarubini N 48
metasilicea S 36
metasinusit 76
metasolidago® S 42
metasolitharis 40
metasymphylen 82
metatendolor 84
metatussolvent® 26
metavirulent® 22

Die Zuordnung zu Organsystemen dient lediglich der besseren Übersicht und ist nicht als Indikationsgebiet zu interpretieren. Der Effekt begrenzt sich nicht auf ein bestimmtes Organ, sondern adressiert ganze Symptomenkomplexe, die anhand der jeweiligen Wirkstoffzusammensetzung ersichtlich werden.

UNSERE PRODUKTPALETTE

Digitale Detailansichten

Mit über 40 Präparaten verfügen wir über ein breites Sortiment, welches einen Großteil der naturheilkundlich relevanten Therapiebereiche abdeckt und auch in anderen Ländern unter der Dachmarke meta vertrieben wird. Länderspezifische Vorgaben führen teilweise zu Unterschieden in der Zusammensetzung, den Indikationsgebieten und der empfohlenen Dosierung.

Prägnante produkt- sowie länderspezifische Informationen (z. B. Indikationsgebiet und Dosierungsangabe) erhalten Sie auf den folgenden Produktseiten. Zu weiteren Detailinformationen gelangen Sie durch das Scannen des jeweiligen QR-Codes.



QR-Codes für detaillierte, länderspezifische Fachinformationen

Fokus auf das Wesentliche

Mit Hilfe der QR-Codes vermeiden wir eine in großen Teilen redundante Version dieses Kompendiums für jedes Land zu erstellen und es mit zu vielen Detailinformationen aufzublähen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und sind zuversichtlich, dass Sie unsere Sichtweise zur Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit teilen. Selbstverständlich stehen Ihnen unsere Vertriebspartner sowie unser Kundenservice und die med.-wiss.-Abteilung für individuelle Detailfragen zur Verfügung (Kontaktdaten: siehe Kapitel 4).

Zu jedem Medikament gehört eine Gebrauchsinformation, auch Packungsbeilage oder Beipackzettel genannt. Sie gibt Auskunft über die richtige Anwendung des Medikaments und informiert über Risiken und Nebenwirkungen. Aber nicht nur das Wiederzusammenfalten bereitet manchmal Probleme. Häufig gibt es Verständnisschwierigkeiten, gleichermaßen beim Anwender als auch beim Verordner. Daher möchten wir auf der folgenden Doppelseite einige behördlich vorgegebene Begrifflichkeiten erläutern, bevor wir uns den einzelnen meta-Komplexen zuwenden.

Homöopathische Komplexmittel sind mehr als eine simple Addition von Bestandteilen. Es sind Kompositionen, die sich – vergleichbar mit Musikkompositionen – so zusammensetzen, dass die verschiedenen Komponenten harmonisch und synergistisch wirken. Es werden sowohl der gesamte Symptomenkomplex als auch die verschiedenen Phasen einer Erkrankung angesprochen. Und dies auf ganzheitlicher Ebene (Gewebe, Organ und Konstitution).

Dr. med. Ricarda Fackler



GEBRAUCHSINFORMATION

Wie unterscheiden sich Gegenanzeigen von Anwendungsbeschränkungen?

In der Gebrauchsinformation finden sich unter Punkt 2. die Umstände, unter denen ein Arzneimittel grundsätzlich nicht angewendet werden darf, z. B. bekannte Allergien gegen die Wirk- oder Hilfsstoffe (diese werden im folgenden Produktteil nicht jedes Mal explizit aufgeführt). In sehr seltenen Fällen gibt es weitere Kontraindikationen oder eine Gegenanzeige für die Anwendung bei Kindern. Ist dies der Fall, wird hierauf im Produktteil dieses Kompendiums bei dem jeweiligen Präparat hingewiesen.

Vorsichtsmaßnahmen und Anwendungsbeschränkungen sind von den Gegenanzeigen abzugrenzen. In den meisten Fällen werden sie aufgeführt, nicht weil ein konkretes Risiko besteht, sondern weil keine ausreichenden Erfahrungen für eine allgemeine Empfehlung vorliegen. Das betrifft in der Regel Kinder und Jugendliche sowie Schwangere und Stillende. Aus ethischen Gründen ist es schwierig, an diesen Patientengruppen Untersuchungen durchzuführen und damit eine statistisch valide Erfahrung vorzuweisen. Daher wird nach dem Vorsorgeprinzip eine Rücksprache mit dem Arzt oder Apotheker gefordert.

Warum fehlen bei Registrierungen das Anwendungsgebiet und teilweise auch eine Dosierungsangabe?

Neben der pharmazeutischen Qualität und toxikologischen Unbedenklichkeit muss ein Zulassungsantrag auch die Wirksamkeit durch Studien oder anderes wissenschaftliches Erkenntnismaterial belegen. Bei homöopathischen Komplexmitteln eine Herausforderung: Zusätzlich zum Wirknachweis muss für jeden Wirkstoff das beantragte Anwendungsgebiet in der amtlichen Monographie aufgeführt sein. Nur so ist der positive Wirkbeitrag jedes Bestandteils gesichert. Registrierungen stellen eine Alternative dar, die gerade in der Nachzulassung genutzt wurde, um bewährte Mittel zu erhalten, deren Wirkstoffe nicht alle dem gleichen Indikationsgebiet zugeordnet werden können, da dieses entfällt.

Aktuell dürfen Neu-Registrierungen nach EU-Recht keine Dosierungen mehr ausweisen. Das BfArM fordert die Unternehmen auf, auch die Dosierungen aus den Gebrauchsinformationen bereits registrierter Präparate zu entfernen. Zuvor hat es bereits die Dosierung der zugelassenen Mittel beschnitten. Die ursprüngliche Dosierungsempfehlung (20–30 Tropfen) wurde erst auf 5–10 Tropfen reduziert und die maximale Tagesdosis dann 2004 von 120 Tropfen (10x12/Tag) auf 30 Tropfen (5x6/Tag) bzw. bei Hochpotenzen auf eine einmalige Gabe herabgesetzt.



Wofür stehen Warnhinweise?

Die Warnhinweise sind ab bestimmten Mengen vorgeschrieben und beziehen sich bei meta Fackler auf die Hilfsstoffe Ethanol und Lactose.

Ethanol wird benötigt, um (Pflanzen-)Wirkstoffe optimal in Lösung zu bringen und um auf künstliche Konservierungsmittel zu verzichten. Der tatsächliche Alkoholgehalt pro Dosis ist allerdings extrem gering. Geht man von einer Dosierung von 5–10 Tropfen aus, liegt der maximale Alkoholgehalt der meta-Präparate bei < 0,1 g. Zum Vergleich: Ein Glas (0,2 l) Apfelsaft enthält 0,6 bis 1 g und ein Glas (0,33 l) Bier ca. 10 g Alkohol. Wegen dieser geringen Menge müssen aus rechtlicher Sicht keine Warnhinweise in Hinblick auf bestimmte Risikogruppen oder die Beeinträchtigung der Reaktionsfähigkeit angegeben werden. In vielen Gebrauchsinformationen erfolgt aber ein freiwilliger Hinweis.

Verreibungen, z. B. aus mineralischen Ausgangsstoffen, weisen Spuren von Lactose auf. Bei einer Tagesdosis von 30 Tropfen bzw. 1 Ampulle liegt die maximale Lactoseaufnahme bei der meta-Produktpalette bei < 0,01 g. Da Patienten mit einer Lactosetoleranz bei einer Lactose-Menge < 3 g nur in seltenen Ausnahmefällen gastrointestinale Beschwerden bekommen und Lebensmittel mit einem Lactosegehalt < 100 mg / 100 ml als „lactosefrei“ gelten, stellt dies keine Kontraindikation dar. Rücksprache halten sollten jedoch Patienten mit der seltenen hereditären Galactose-Intoleranz, einer Glucose-Galactose-Malabsorption oder völligem Lactase-Mangel.

Gibt es generelle, spezifische Aspekte bei homöopathischen Komplexmitteln?

In der Gebrauchsinformation wird darauf hingewiesen, dass sich die Beschwerden vorübergehend verschlimmern können (Erstreaktion). Die Erstverschlimmerung und die Arzneimittelprüfsymptomatik (Gaben eines Arzneimittels lösen arzneimittelspezifische Symptome aus) sind allerdings Phänomene, die bei homöopathischen Komplexmitteln insgesamt sehr selten zu verzeichnen sind. Erstreaktionen treten meist bei zu häufigen Gaben hoher Potenzen auf, während die Inhaltsstoffe in Komplexmitteln überwiegend in niedrigen Potenzen enthalten sind. Eine Arzneimittelprüfsymptomatik wird eher nach längerer und nicht indizierter Einnahme eines homöopathischen Arzneimittels beobachtet.

Eine weitere Vorgabe ist die Angabe eines Haltbarkeitsdatums. Bei diesem auf maximal 5 Jahre beschränkten Zeitraum handelt es sich um ein Mindesthaltbarkeitsdatum, sofern das Behältnis ordnungsgemäß verschlossen und bei Raumtemperatur aufbewahrt wird. Kurzzeitige Expositionen unter dem Gefrierpunkt und über 30 °C haben unseren Untersuchungen nach aber keinen messbaren Einfluss auf die Qualität. Die Abfüllung in Braunglasflaschen schützt lichtempfindliche Wirkstoffe. Obwohl wissenschaftlich weder widerlegt noch bewiesen haben wir den Hinweis „Abstand zu starken elektromagnetischen Feldern halten“ mit aufgenommen, da homöopathische Heilmittel sensible Informationsträger sind und wir nicht ausschließen können, dass es bei höheren Potenzen Interferenzen gibt.



ATEMWEGE & IMMUNSYSTEM

Die typischen Symptome einer Erkältung wie Schnupfen, leichtes Fieber sowie Hals- und Gliederschmerzen sind auf Reaktionen des Immunsystems zurückzuführen und eher ein Zeichen der gesunden Körperabwehr.

Neben homöopathischer Symptomlinderung kann die Immunmodulation der Influenza-Nosode eine zeitgemäße Unterstützung darstellen. Aus inaktivierten Influenza-Stämmen gewonnen, enthält sie wichtige Informationen über die viralen Erreger (vergleichbar mit einem Steckbrief für das Immunsystem).

Bei Infekten der oberen Atemwege leiden vor allem Kinder häufig an einem Reizhusten, was für sie und ihre Eltern besonders nachts eine unangenehme Angelegenheit ist. In der Homöopathie gibt es viele Wirkstoffe, die bei Husten eingesetzt werden, ohne in den natürlichen Prozess einzugreifen. Hier bieten sich vor allem auch Globuli an, um das Immunsystem auf sanfte, natürliche Art und Weise bei einer effektiven Abwehr zu unterstützen.



Eine Frage der Balance

Schmerzmittel mildern die Symptome, hemmen aber die Produktion von Botenstoffen und dämpfen damit die Immunreaktion, wohingegen immunstimulierende Präparate die Immunreaktion – und damit die unangenehmen Symptome – noch verstärken können.



Acidum L(+)-lacticum
Rechtsdrehende Milchsäure

Muskelschmerzen



Aconitum napellus
Blauer Eisenhut

Hochakute entzündliche Erkrankungen

ATEMWEGE & IMMUNSYSTEM



Atropa belladonna
Tollkirsche

Hochfieberhafte Entzündungen der Mandeln und der Atemorgane



Cinchona pubescens
Chinarinde, Fiebrinde

Entzündungen der Atemwege, allgemeine Entkräftung



Coccus cacti
Cochenilla

Entzündungen des Nasen-Rachen-Raumes, der Atemwege



Cuprum aceticum
Kupferacetat

Asthma; Keuchhusten



Drosera
Sonnentau

Entzündungen der Atemwege



Echinacea
Sonnenhut

Unterstützende Behandlung schwerer und fieberhafter Infektionen



Ferrum phosphoricum
Eisen-III-phosphat

Fieberhafte, entzündliche Erkrankungen der Atemorgane



Gelsemium sempervirens
Gelber Jasmin

Kopfschmerzen, Infektionskrankheiten



Gentiana lutea
Gelber Enzian

Verdauungsstörungen



Hyoscyamus
Bilsenkraut

Spastische Zustände der Atemwege



Influenzinum-Nosode
Inaktivierte Grippeviren

Grippaler Infekt



Luffa operculata
Schwammgurke

Schnupfen, Heuschnupfen



Phosphorus
Phosphor

Entzündungen der Atemorgane; Erschöpfungszustände



Veratrum album
Weiße Nieswurz

Drohendes Kreislaufversagen bei Infektionskrankheiten

Relevante Arzneimittelmonographien





metavirulent®



metavirulent®
Natürlich starke Abwehr

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Acidum L(+)-lacticum	Dil. D15	0,3 g
Aconitum napellus	Dil. D4	0,2 g
Ferrum phosphoricum	Dil. D8	5,0 g
Gelsemium sempervirens	Dil. D4	0,3 g
Influenzinum-Nosode	Dil. D30	1,0 g (D/CH)
	Dil. D30	0,5 g (A)
Luffa operculata	Dil. D12	1,0 g (D/A)
Veratrum album	Dil. D4	2,0 g
Gentiana lutea	Urtinktur	0,2 g (D)
	Dil. D1	0,7 g (A)

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser, 5 mg Lactose-Monohydrat

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

metavirulent® Mischung

Grippale Infekte

PZN: 01358241 (50 ml), 01358258 (100 ml), 02417448 (1000 ml)

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

5–10 Tropfen bis zu 12 x/Tag (über 2 Tage)

metavirulent®-Tropfen

Grippale Infekte, fieberhafte

Erkältungskrankheiten, entzündliche

Erkrankungen der Atemwege,

Magen-Darm-Grippe

PZN: 655267 (50 ml), 655273 (100 ml)

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Erste Anzeichen: 20–30 Tropfen 1–3 x/Tag

Akuter Infekt: 10–20 Tropfen bis zu 12 x/Tag

Kinder (ab 6 Jahren):

Alter in Jahren (= Tropfenzahl) 1–3 x/Tag

metavirulent® Tropfen

Grippale Erscheinungen,

fieberhafte Erkältungskrankheiten,

Erkältungsschnupfen

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Vorbeugend: 20–30 Tropfen 1–3 x/Tag

Akuter Infekt: 10–20 Tropfen stündlich

Kinder und Kleinkinder (ab 2 Jahren):

Alter in Jahren (= Tropfenzahl)

Vorbeugend: 1–3 x/Tag, akut: stündlich

GTIN: 7680445080282 (50 ml), 7680445080367 (100 ml), Abgabekategorie D

Hinweise: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39 °C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden; bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren; Ethanolgehalt: 37 Vol.-% (ca. 0,08 g/10 Tropfen)

Nebenwirkungen: Keine bekannt

Erkältung?
Aber nicht
mit mir!



Bleib cool,
wenn es Dich kalt erwischt.



metavirulent®


Natürlich starke Abwehr

1 Ampulle (2 ml) enthält folgende Wirkstoffe:

Acidum L(+)-lacticum	Dil. D15	60 mg
Aconitum napellus	Dil. D4	40 mg
Ferrum phosphoricum	Dil. D12	120 mg
Gelsemium sempervirens	Dil. D4	60 mg
Gentiana lutea	Dil. D3	200 mg
Influenzinum-Nosode	Dil. D30	200 mg
Luffa operculata	Dil. D12	200 mg
Veratrum album	Dil. D4	400 mg

Sonst. Bestandteil: Isotonische Natriumchloridlösung

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

-  **metavirulent® Injektionslösung Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:**
Grippale Infekte
- Die Anwendung erfordert eine individuelle Dosierung durch einen homöopathisch erfahrenen Therapeuten (i. c., s. c., i. m. oder langsam i. v.)
- Angabe in der Gebrauchsinformation zur Selbstmedikation: Einmalig 1–2 ml (= ½–1 Ampulle) i. c., s. c. oder i. m.

PZN: 02259191 (5 St.), 02417454 (50 St.), 02417460 (100 St.), 02417514 (500 St.)

Hinweise: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39 °C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Kindern unter 6 Jahren

Kinder 6–12 Jahre: Rücksprache mit dem Arzt, da bisher keine ausreichende Erfahrung für eine allgemeine Empfehlung vorliegt

Nebenwirkungen: Keine bekannt

metavirulent® enthält sieben Wirkstoffe, die gezielt auf die typischen Symptome einer Erkältung wie Schnupfen, Kopf- und Gliederschmerzen, Abgeschlagenheit und Fieber ausgerichtet sind. Zusätzlich und als Besonderheit fördert die **Influenzinum-Nosode** nach homöopathischem Verständnis die Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte.

Erkältung?
Aber nicht
mit mir!



Mit dem richtigen Riecher
den Viren um eine Nasenlänge voraus.



metatussolvent® Hustentropfen

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Coccus cacti	Dil. D4	0,93 g
Cuprum aceticum	Dil. D6	1,97 g
Drosera	Dil. D4	1,97 g
Hyoscyamus	Dil. D6	1,97 g

Sonst. Bestandteil: gereinigtes Wasser

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

metatussolvent® Hustentropfen Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Besserung der Beschwerden bei Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6 x/Tag
 Infekten der oberen Atemwege mit Chronisch: 5 Tropfen 1-3 x/Tag
 Husten

Kinder (6-11 Jahre):

3-4 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6 x/Tag

Kleinkinder (1-5 Jahre):

2-3 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6 x/Tag

Säuglinge (bis 1 Jahr):

Nach Rücksprache mit einem Arzt:

1-2 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6 x/Tag

PZN: 14446461 (50 ml), 14446478 (100 ml)

Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren;

Ethanolgehalt: 37 Vol.-% (ca. 0,04 g/5 Tropfen)

Kinder unter 12 Jahren: Rücksprache mit dem Arzt, da bisher keine ausreichende Erfahrung für eine allgemeine Empfehlung vorliegt

Nebenwirkungen: Keine bekannt

metatussolvent® ist aus vier aufeinander abgestimmten und bewährten Hustenmitteln zusammengesetzt. Die Inhaltsstoffe sind so gewählt, dass bei einem Atemwegsinfekt insbesondere der Aspekt eines trockenen und bellenden Reizhustens abgedeckt wird.

Hustentropfen – natürlich kompetent

Hustentropfen
 durchstarten!



Liebe und Husten
 kann man nicht verstecken.

Ovid 43 v.-17 n. Chr.



metaglobiflu Erkältungsglobuli

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Aconitum napellus	Dil. D3	10,0 mg
Atropa belladonna	Dil. D6	0,1 mg
Cinchona pubescens	Urtinktur	10,5 mg
Drosera	Dil. D3	10,0 mg
Echinacea	Urtinktur	10,5 mg
Phosphorus	Dil. D6	9,0 mg

Sonst. Bestandteile: Saccharose

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

- metaglobiflu Erkältungsglobuli Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:**
Erkältungskrankheiten
Akut: 5 Globuli (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag
Chronisch: 5 Globuli 1-3x/Tag
- Kinder (ab 6 Jahren):**
Akut: 3 Globuli (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag
Chronisch: 3 Globuli 1-3x/Tag

PZN: 17635659 (10 g)

Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren; wegen des Bestandteils Echinacea: Einnahme nicht länger als 2 Wochen; enthält Saccharose (Sucrose/Zucker)

Gegenanzeigen: Nicht einnehmen: Bei Überempfindlichkeit gegen Chinin oder Korbblütler; aus grundsätzlichen Erwägungen (wg. Echinacea Ø) bei fortschreitenden Systemerkrankungen wie Tuberkulose, Leukämie, Leukosen, Kollagenosen, Autoimmunerkrankungen, Multipler Sklerose, AIDS-Erkrankung/HIV-Infektion oder anderen chronischen Viruserkrankungen

Nebenwirkungen: In Einzelfällen Überempfindlichkeitsreaktionen: Zubereitungen aus Echinacea: Hautausschlag, Juckreiz, selten Gesichtsschwellung, Atemnot, Schwindel und Blutdruckabfall; Chininhaltige Arzneimittel: In seltenen Fällen Hautallergien oder Fieber; in seltenen Fällen erhöhte Blutungsneigung durch Thrombocytopenie; Sensibilisierung gegen Chinin oder Chinidin möglich

Wechselwirkungen: Bei gleichzeitiger Gabe kann die Wirkung von Antikoagulantien verstärkt werden.



Dem Schnupfen was husten



Kein Schnupfen ist so schlimm wie der eigene.

Deutsches Sprichwort



ENTGIFTUNG & BINDEGEWEBE

Es gibt viele Ursachen für eine vermehrte Toxinbelastung des Körpers. Eine chronische Entzündung (z. B. Zahnherd) kann genauso wie eine bereits vor längerer Zeit abgelaufene Infektion zu einer Toxinbelastung mit Stoffwechselprodukten der mikrobiellen Erreger führen. Das permanente Überangebot an Stoffwechsel-, Ernährungs- und Umweltgiften belastet die Regulationsfähigkeit des Mesenchyms. Wird ein solchermaßen belastetes Grundregulationssystem mit einer zusätzlichen Einwirkung konfrontiert, erfolgt ein sogenannter Zweitschlag, der dann zu einem völligen Zusammenbruch des Regulationssystems führen kann. Ein solcher „second hit“ kann ein akuter Infekt, plötzlicher seelischer Stress oder auch die Exposition mit Umweltgiften oder Keimen sein. Als Folge kann eine systemische Entzündungsreaktion hervorgerufen oder verstärkt werden.

Der Amerikaner Constantin Hering prägte den Begriff „Nosoden“ und postulierte: „Alle ansteckenden Krankheiten tragen in ihrem Ansteckungsstoff das Mittel zu ihrer Heilung“. Die Nosodentherapie gilt als adäquates Therapieverfahren, um die im Mesenchym abgelagerten Schadstoffe zu mobilisieren. Nosoden sind grundlegende Bestandteile der meta-Entgiftungskuren. Sie werden zur effektiven Ausleitung der Stoffwechselprodukte mit sogenannten Drainagemitteln kombiniert.

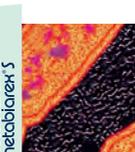
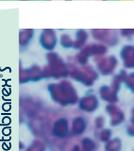
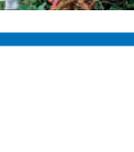
In der Naturheilkunde kommt der Kieselsäure eine wichtige Bedeutung für das Bindegewebe zu. Kieselsäurehaltige Arzneipflanzen wie Schachtelhalm (*Equisetum*) oder Bambustribspitzen (*Bambusa e summitibus*) sind reich an Siliciumverbindungen und können die Festigkeit und Elastizität des Bindegewebes verbessern.



Pflege des Bindegewebes

Kieselsäure in mineralischer und pflanzlich aufgeschlossener Form fördert Quell- und Aufbauprozesse und kann dazu beitragen, die Funktionsfähigkeit des Bindegewebes zu erhalten. Im Anschluss an Detox-Kuren kann – ähnlich einer „finalen Politur“ – ein Straffen und Abdichten des Bindegewebes bewirken, dass der erreichte Zustand möglichst lange auf gutem Niveau erhalten bleibt.

ENTGIFTUNG & BINDEGEWEBE

 metablaerex N metablaerex S	Acidum formicicum Ameisensäure	 metarillicea S	Equisetum arvense Ackerschachtelhalm
 metarillicea S	Rheumatismus; Ekzeme; Allergien	 metarillicea S	Nieren- und Harn- wegserkrankungen
 metarillicea S	Aleuris farinosa Sternwurz	 metarillicea S	Stannum metallicum Zinn
 metarillicea S	Gynäkologische Erkrankungen mit Erschöpfung	 metablaerex N metablaerex S	Erschöpfungs- und Verstimmungszustände
 metarillicea S	Bambusa e summitibus rec. Tribspitzen des Bambus	 metablaerex N metablaerex S	Sulfur Schwefel
 metablaerex N metablaerex S	Calcium silicofluoratum Kalziumfluorosilikat	 metablaerex N metablaerex S	Hautkrankheiten; juckende Ekzeme u. Hauteiterungen
 metablaerex N metablaerex S	Nicht monographiert	 metablaerex N metablaerex S	Tabacum Virginischer Tabak
 metablaerex N metablaerex S	Drüsen- u. Lymph- drüsenverhärtungen	 metablaerex N metablaerex S	Angina pectoris; Brechdurchfall
	Echinacea purpurea Purpurroter Sonnenhut		Tuberculinum pristinum Tuberkulose-Nosode
	Unterstützende Behand- lung schwerer und fieber- hafter Infektionen		Infektanfälligkeit; chron. Hautkrankheiten; rheumatische Beschwerden
	Medorrhinum Tripper-Nosode Schleimhautentzündungen (Urogenital-, Atemwegs- bzw. Magen-Darm-Trakt)		Vaccinum Impf-Nosode
	Pyrogenium Nosode aus autolyisiertem Rindfleisch		Entzündliche Hautkrankheiten
	Schwere, hochfieberhafte Infektionskrankheiten		Vincetoxicum Schwalbenwurz
			Virusinfektionen

Relevante Arzneimittelmonographien





metabiarex® N



metabiarex® N
Frischer Wind für müde Zellen

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Acidum formicicum	Dil. D2	0,5 g
Echinacea purpurea	Dil. D6	0,5 g
Medorrhinum-Nosode	Dil. D30	0,1 g
Pyrogenium-Nosode	Dil. D15	0,2 g
Sulfur	Dil. D200	0,1 g
Tabacum	Dil. D6	0,2 g
Tuberculinum-pristinum-Nosode	Dil. D30	0,1 g
Vaccinium-Nosode	Dil. D30	0,1 g
Vincetoxicum	Dil. D3	0,5 g

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

metabiarex® N Mischung

Registriertes homöopathisches
Arzneimittel ohne Indikationsangabe

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Die Anwendung erfordert eine individuelle
Dosierung durch einen homöopathisch
erfahrenen Therapeuten. In der Gebrauchs-
information ist daher keine Standarddosierung
für die Selbstmedikation aufgeführt.

PZN: 06064461 (50 ml), 06064478 (100 ml)

Hinweise: Ethanolgehalt: 14 Vol.-% (ca. 0,04 g/10 Tropfen)

Gegenanzeigen/Nebenwirkungen: Nicht anwenden bei bekannter Allergie
gegen Acidum formicicum (Ameisensäure)/allergische Reaktionen auf Ameisen-
säure möglich

Kinder unter 12 Jahren: Soll nicht angewendet werden, da bisher keine ausreichende
Erfahrung für eine allgemeine Empfehlung vorliegt

Entgiftung und Ausleitung der Matrix zählen zu den Schwerpunkten der Natur-
heilverfahren. Eine Entzündung kann chronifizieren bzw. zu einer niederschwelligen
„silent inflammation“ führen. Dem Entzündungsgeschehen liegen meist multi-
kausale und komplexe Prozesse zugrunde. Bei einer ganzheitsmedizinischen
Behandlung wird der Therapie-Fokus daher auf die extrazelluläre Matrix – als
Funktionseinheit des zellulären Geschehens und des umgebenden Milieus – gelegt.

Nosoden-
Komplex mit
Sulfur



Der Keim ist nichts,
das Milieu ist alles.

Dr. Claude Bernard 1813–1878



metabiarex® S

metabiarex® S
Frischer Wind für müde Zellen

1 Ampulle (2 ml) enthält folgende Wirkstoffe:

Acidum formicicum	Dil. D4	100 mg
Echinacea purpurea	Dil. D6	200 mg
Medorrhinum-Nosode	Dil. D30	20 mg
Pyrogenium-Nosode	Dil. D15	40 mg
Sulfur	Dil. D200	20 mg
Tabacum	Dil. D6	40 mg
Tuberculinum-pristinum-Nosode	Dil. D30	20 mg
Vaccinium-Nosode	Dil. D30	20 mg
Vincetoxicum	Dil. D4	100 mg

Sonst. Bestandteil: Isotonische Natriumchloridlösung

metabiarex® S Injektionslösung Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Registriertes homöopathisches Arzneimittel ohne Indikationsangabe

Die Anwendung erfordert eine individuelle Dosierung durch einen homöopathisch erfahrenen Therapeuten i.c., s.c., i.m. oder langsam i.v.

Angabe in der Gebrauchsinformation zur Selbstmedikation: Einmalig 1–2 ml (= 1/2–1 Ampulle) i.c., s.c. oder i.m.

PZN: 01806780 (5 St.), 01806797 (50 St.), 01806805 (100 St.), 01807377 (500 St.)

Gegenanzeigen/Nebenwirkungen: Nicht anwenden bei bekannter Allergie gegen Acidum formicicum (Ameisensäure)/allergische Reaktionen auf Ameisensäure möglich.

Erfahrene Nosodentherapeuten empfehlen, die Wirkung dieser Präparate mit ebenfalls nach dem Simileprinzip gewählten Homöopathika und außerdem mit „Drainagemitteln“ zu unterstützen. Es sind dies galenische Heilpflanzenauszüge, die z.T. auch in der Homöopathie Verwendung finden, hier jedoch eine verstärkte Ausleitung anfallender toxischer Abbauprodukte bewirken sollen. Abgesehen von der obligaten Ernährungsumstellung und der vermehrten Flüssigkeitszufuhr wirken ableitend

- auf die Nieren: Betula, Juniperus, Ononis spinosa, Petroselinum, Solidago,
- auf die Leber: Berberis vulg., Carduus marianus/benedictus, Fumaria, Taraxacum.

Dr. med. Karl Konrad Windstosser (<http://www.windstosser-museum.info>)

Nosoden-Komplex mit Sulfur



Dieser Deposition und Imprägnation der Toxine in der Lagerhalle der Grundsubstanz des Bindegewebes steht nun gegenüber der von uns eingesetzte Spür- und Jagdhund: Die Nosode!

Josef Angerer 1907–1994



metasilicea S



10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Aletris farinosa	Dil. D2	0,5 g
Bambusa e summitatibus rec.	Dil. D12	0,5 g
Calcium silicofluoratum	Dil. D12	0,5 g
Equisetum arvense	Dil. D1	1,0 g
Stannum metallicum	Dil. D8	0,5 g

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

metasilicea S Mischung

Registriertes homöopathisches

Arzneimittel ohne Indikationsangabe

PZN: 04776358 (50 ml), 04776387 (100 ml)

Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren;

Ethanolgehalt: 18 Vol.-% (ca. 0,03 g/5 Tropfen)

Nebenwirkungen: Keine bekannt

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag

Chronisch: 5 Tropfen 1-3x/Tag

In China ist der **Bambus** ein Symbol für Elastizität, Ausdauer und Widerstandskraft. Seine gleichzeitige Härte und Flexibilität schreibt man vor allem dem hohen Anteil an Kieselsäure zu. Die sogenannten Siliziumknollen im Inneren der Halme wurden früher in China regelrecht mit Gold aufgewogen. Der Name des Halbmetalls Silizium leitet sich vom lateinischen Wort „silex“ (Kiesel oder Stein) ab, vermutlich weil es zu den häufigsten gesteinsbildenden Mineralen der Erdkruste zählt.

Aufgrund seiner hohen Affinität zum Sauerstoff ist Silizium in der Natur meist als Siliziumdioxid (z. B. Quarz) oder in Form silikatischer Mineralien (Kieselsäuresalze) zu finden. Einige Pflanzen nehmen diese in größeren Mengen auf und verwenden sie als Gerüstsubstanz. Prominentestes Beispiel ist neben dem Bambus der Ackerschachtelhalm. Weitere bekannte Mittel mit hohem Silikatgehalt sind „Hekla lava“ bzw. die Kieselsäure „Acidum silicicum“ (Silicea), die beide bei Abgrenzungsprozessen und Strukturverlust eingesetzt werden.

metasilicea S
Mit der Lebenskraft des Bambus

Kieselsäure-
Silikat-
Komplex



Sei wie der Bambus: Beuge und biege dich anmutig, wie der Wind es will, und du wirst niemals brechen.

Japanisches Sprichwort



HARNWEGE & NIEREN

Akute Harnwegsinfekte lassen sich gut mit Antibiotika beherrschen, rezidivierende und chronische Entzündungen jedoch nur eingeschränkt. Denn immer häufiger nehmen Patienten wahr, dass eine wiederholte Therapie mit Antibiotika unangenehme Nebenwirkungen wie vaginale und intestinale Candidiasis begünstigen kann. Auch zunehmende Infektanfälligkeit und Resistenzprobleme geben Anlass zu der Suche nach einer anderen Therapieform.

Damit sich die Antibiotikaspirale erst gar nicht zu drehen beginnt, sollten rechtzeitig prophylaktische Maßnahmen ergriffen werden. Die Gefahr der Antibiotikaresistenzbildung ist vor allem bei funktionellen Störungen sowie subakuten bzw. chronisch-rezidivierenden Infekten durch die notwendige Intervall- oder Langzeitbehandlung am größten.

Homöopathische Arzneistoffe stellen eine adäquate adjuvante Maßnahme im Sinne einer Dauer und Schwere der Infektion verkürzenden Begleittherapie dar, ohne den Körper zusätzlich zu belasten. Sinnvoll ist hierbei eine Wirkstoffkombination, welche möglichst antiinfektiöse, antiphlogistische, reizmildernde, spasmolytische und aquarettische Effekte in einem homöopathischen Komplexmittel vereint. Auf diese Weise kann man sowohl den chronisch-urogenitalen Erkrankungen gerecht werden als auch das akute Geschehen parallel zu einer Antibiotikagabe positiv beeinflussen. Auch funktionelle Erkrankungen des urologischen Sektors – wie die Reizblase oder das Urethral-syndrom – sprechen gut auf eine homöopathische Therapie an. Da es keine eindeutige Therapieempfehlung gibt, erscheint ein ganzheitlicher Ansatz hier besonders gerechtfertigt.



Das geht an die Nieren

5-mal pro Stunde fließt unser gesamtes Blut durch die Nieren. Sie galten im europäischen Altertum als Sitz des Seins bzw. der Seele. In der TCM werden die Nieren noch heute als „Wurzel des Lebens“ bezeichnet.

HARNWEGE & NIEREN



Anguilla anguilla
Aalseserum

Nierenentzündung



Lespedeza capitata
Buschklees

Nierenschwäche



Lytta vesicatoria
Spanische Fliege

Akute Entzündungen der Schleimhäute des Harn- und Geschlechtsapparates



Ononis spinosa
Hauhechel

Wassersucht



Solidago virgaurea
Goldrute

Nierenschwäche





metasolitharis



10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Anguilla anguilla e sero rec./Serum anguillae	Dil. D6	1,5 g
Lespedeza capitata ex herba rec.	Dil. D4	0,5 g
Lytta vesicatoria/Cantharis	Dil. D6	0,5 g
Ononis spinosa	Dil. D4	0,5 g (D)
	Dil. D2	0,5 g (A)
Solidago virgaurea	Dil. D4	0,5 g (D)
	Dil. D2	0,5 g (A)

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser, Glycerol

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

metasolitharis Mischung

Registriertes homöopathisches Arzneimittel ohne Indikationsangabe
PZN: 09385504 (50 ml), 06943317 (100 ml)

Erwachsene ab 18 J.:

In der Gebrauchsinformation ist keine Standarddosierung für die Selbstmedikation angegeben.

metasolidago®-Tropfen

zur Anregung der Nierenfunktion, bei funktionellen Störungen der Nieren und Harnwege mit häufigem und schmerzhaftem Harndrang (Reizblase) sowie bei Blasenkatarrhen

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Akut: 10–20 Tropfen 3–6x/Tag
Chronisch: 10–20 Tropfen 3x/Tag

Kinder (ab 6 Jahren):

Akut: 5 Tropfen verdünnt
(halb-)stündlich bis zu 6–8x/Tag
Chronisch: 5 Tropfen verdünnt 3x/Tag

PZN: 745817 (50 ml), 745823 (100 ml)

Hinweise: Ethanolgehalt: ca. 23 Vol.-% (ca. 0,03 g/5 Tropfen)

Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegen tierisches Eiweiß und gegen Korbblütler (Solidago virgaurea)

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren: Die Anwendung erfolgt nur nach Rücksprache mit dem homöopathisch erfahrenen Arzt. Aus Gründen der Arzneimittelsicherheit darf bei Kindern < 1 Jahr eine Tagesdosis von 30 Tropfen nicht überschritten werden.

Nebenwirkungen: Bei Allergie gegen Korbblütler (Solidago virgaurea) können z. B. Juckreiz, Hautausschlag, Schwellung der Schleimhäute im Mund- und Rachenraum oder gastrointestinale Beschwerden auftreten.

Solidago-
Wirkkomplex
mit Cantharis



Lieber reizend als gereizt



metasolidago® S

1 Ampulle (2 ml) enthält folgende Wirkstoffe:

Anguilla anguilla e serum rec.	Dil. D12	300 mg
Lespedeza capitata ex herba rec.	Dil. D4	100 mg
Lytta vesicatoria	Dil. D6	100 mg
Ononis spinosa	Dil. D3	100 mg
Solidago virgaurea	Dil. D3	100 mg

Sonst. Bestandteil: Isotonische Natriumchloridlösung

metasolidago® S

Injektionslösung

Registriertes homöopathisches

Arzneimittel ohne Indikationsangabe

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Akut: 1 Ampulle bis zu 3 x/Tag i.c., s.c., i.m. oder langsam i.v.

Chronisch: 1 Ampulle 1 x/Tag i.c., s.c., i.m. oder langsam i.v.

PZN: 04654201 (5 St.), 04654218 (50 St.), 04654224 (100 St.), 04654276 (500 St.)

Hinweise: Von der intravenösen Injektion wird im Rahmen der Selbstmedikation abgeraten. Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren.

Nebenwirkungen: Keine bekannt

Die Einsatzgebiete von homöopathischen Injektionspräparaten sind vielfältig: Akut, präventiv oder bei chronischen Erkrankungen als Kur. Bewährt haben sich unter anderem intrakutane Injektionen in folgende Akupunkturpunkte (Homöosiniatrie): Blase 23 (Zustimmungspunkt Niere) und Blase 34 (z. B. bei Miktionsbeschwerden).

In metasolidago® S sind zwei tierische Wirkstoffe enthalten: Die spanische Fliege (**Cantharis/Lytta vesicatoria**) kann bei Gefahr Hämolymphe absondern. Das darin enthaltene Cantharidin reizt Haut und Schleimhäute. Homöopathisch aufbereitet findet Cantharis nach dem Simile-Prinzip bei brennenden oder schneidenden Schmerzen Anwendung. Vor allem die empfindlichen Schleimhäute der unteren Harnwege stellen ein Haupteinsatzgebiet dar. **Serum Anguillae** (Aalserum) ist, wie die Kardinalspflanze der Nieren **Solidago virgaurea**, eher zur Durchspültherapie oder bei der Affektion der oberen Harnwege geeignet („Digitalis der Nieren“, Dorcsi).


metasolidago® S
Die multimodale Strategie

Solidago-
Wirkkomplex
mit Cantharis



Kein Mensch muss müssen.

Gotthold Ephraim Lessing 1729–1781



KREISLAUF & DURCHBLUTUNG

Die Ursachen von Kreislauf-Beschwerden sind sehr vielfältig, und durch das komplexe Wechselspiel verschiedenster Regulationsmechanismen ist die Diagnosestellung nicht immer einfach.

Während der Behandlung von hypertonen Erkrankungen in der Schulmedizin große Bedeutung zukommt, wird der Krankheitswert der Hypotonie in der medizinischen Fachwelt noch immer kontrovers diskutiert und gilt oft als reine Befindlichkeitsstörung. Die Naturheilkunde dagegen wertet den niedrigen Blutdruck eher als Zeichen dafür, dass sich Energiehaushalt und Gesundheitszustand des Organismus im Defizit befinden.

Typische Symptome einer Hypotonie sind u. a. Schwindelgefühl, Gangunsicherheit, rasche Ermüdung und Kopfschmerzen. Während für ältere Patienten die erhöhte Un-

fallgefahr durch Stürze problematisch ist, bedeuten für jüngere Patienten orthostatische Kreislaufbeschwerden eine deutliche Einschränkung der Lebensqualität.

In der Homöopathie gibt es verschiedene bewährte Wirkstoffe zur Stabilisierung von Herz- und Kreislaufstörungen und zur Verbesserung der Mikrozirkulation. Eine Kombination synergetisch wirkender Arzneien kann entsprechend vitalisierend wirken.

Die durchblutungsfördernde Wirkung von Ginkgo ist weitreichend bekannt, wohingegen auch Plumbum in der Homöopathie bei Symptomen einer zerebralen Insuffizienz eingesetzt wird und Secale cornutum zur Verbesserung der Mikrozirkulation. Denn neben der Hypotonie führt vor allem die arteriosklerotisch bedingte zerebrale Minderdurchblutung zu Schwindel und Konzentrationsstörungen.



Was das Herz begehrt

Bewegung wirkt wie eine hoch dosierte Arznei – sie stärkt Herz und Kreislauf, verlängert das Leben und beugt Krankheiten vor. Bereits ein kleiner Spaziergang von 20 Minuten täglich leistet einen Beitrag.

KREISLAUF & DURCHBLUTUNG

	Adonis vernalis Adonisröschen		Kalium carbonicum Kaliumcarbonat
	Cactus Königin der Nacht		Plumbum metallicum Blei
	Camphora Kampfer		Secale cornutum Mutterkorn
	Crataegus Weißdorn		Tabacum Virginischer Tabak
	Espeletia Mönchspflanze		Veratrum album Weißer Germer
	Ginkgo biloba Tempelbaum		Drohendes Kreislaufversagen bei Infektionskrankheiten
	Kopfschmerz		

Relevante Arzneimittelmonographien





metaginkgo



metaginkgo
Im Fluss des Biorhythmus

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Espeletia (grandiflora)	Dil. D4	1,0 g	(D/metaginkgo S)
	Dil. D6	0,5 g	(D/metaginkgo W)
	Dil. D3	2,0 g	(CH)
Ginkgo biloba	Dil. D6	0,5 g	(D)
	Urtinktur	0,05 g	(CH)
Myrtillocactus	Dil. D2	0,5 g	(CH)
Plumbum metallicum	Dil. D8	3,0 g	(CH, D/metaginkgo S)
	Dil. D9	0,5 g	(D/metaginkgo W)
Secale cornutum	Dil. D4	1,0 g	(D/metaginkgo S)
	Dil. D4	2,0 g	(CH)
	Dil. D6	0,5 g	(D/metaginkgo W)
(Nicotiana) Tabacum	Dil. D6	2,0 g	(CH, D/metaginkgo S)
	Dil. D6	0,5 g	(D/metaginkgo W)

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

metaginkgo S/W Mischung

Homöopathisches Arzneimittel
ohne Indikationsangabe

PZN: 09391812 (metaginkgo S, 100 ml), 01457517 (metaginkgo W, 100 ml)

metaginkgo® Tropfen

Zirkulationsbeschwerden mit
anfallsweise auftretenden Gefäß-
krämpfen der Finger; mangelnde
Konzentrationsfähigkeit,
Benommenheit und Vergesslichkeit
vor allem in der Geriatrie

GTIN: 7680493310102 (50 ml), 7680493310294 (100 ml), Abgabekategorie D

Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren;
Ethanolgehalt: ca. 49 Vol.-% (ca. 0,03 g/5 Tropfen)

Nebenwirkungen: Überempfindlichkeitsreaktionen gegenüber Ginkgo biloba können in
sehr seltenen Fällen auftreten (leichte Magen-Darm-Beschwerden, Kopfschmerzen, aller-
gische Hautreaktionen).

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag

Chronisch: 5 Tropfen 1-3x/Tag

Erwachsene:

20-30 Tropfen 3-4x/Tag

Ginkgo-
Wirkkomplex



W: Winter

S: Sommer

Nur wer sein Ziel kennt,
findet den Weg.

Laozi 6. Jh. v. Chr.



metarubini N



10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Adonis vernalis	Dil. D2	1,0 g
Cactus	Dil. D2	0,5 g
Camphora	Dil. D2	0,5 g
Crataegus	Urtinktur	1,0 g
Kalium carbonicum	Dil. D2	1,0 g
Veratrum album	Dil. D4	1,5 g

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

metarubini N Mischung **Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:**
 Registriertes homöopathisches Arzneimittel ohne Indikationsangabe
 Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag
 Chronisch: 5 Tropfen 1-3x/Tag
 PZN: 04630844 (50 ml), 04630850 (100 ml)
Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren;
 Ethanolgehalt: 50 Vol.-% (ca. 0,06 g/5 Tropfen)
Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Säuglingen und Kindern bis zum 6. Lebensjahr
Nebenwirkungen: Keine bekannt

Camphora rubini ist ein Gemisch aus Kampfer und Ethanol. Der eukalyptusartig riechende Kampfer wird durch Wasserdampfdestillation zerkleinerter Kampferbaumteile gewonnen, kann aber auch synthetisch hergestellt werden. In China spielt Kampfer seit vielen Jahrhunderten eine bedeutende Rolle. Der Kampfergeruch soll helfen, die Sinne zu öffnen, die Energie wieder in Fluss zu bringen und dadurch eine reinigende, klärende, aktivierende und konzentrationsfördernde Wirkung haben. In der Homöopathie und Phytotherapie steht die orale Anwendung als Akutmittel bei hypotonen und orthostatischen Dysregulationen im Vordergrund. Seine sehr rasche aber kurze Wirkdauer kann häufigere Gaben erforderlich machen. Camphora ist in der klassischen Homöopathie ein starkes Antidot und sollte daher nicht zusammen mit Hochpotenzen eingenommen werden. Dies kann umgekehrt therapeutisch bei Arzneimittel-Prüfsymptomen oder heftigen Erstverschlimmerungen genutzt werden, um die Beschwerden durch eine Camphora-Gabe zu antidotieren.

Camphora-
Wirkkomplex



Es muss von Herzen kommen,
was auf Herzen wirken soll.

Johann Wolfgang von Goethe 1749-1832



LEBER-GALLE & STOFFWECHSEL

Bei Übelkeit, Flatulenz, Obstipation, Völlegefühl, Breistuhl oder Durchfall sollte der Leberstoffwechsel ins Auge gefasst werden. Gastrointestinale Beschwerden gehören zu den häufigsten Befindlichkeitsstörungen. Sie sind zwar meist multikausal, doch fast immer direkt oder indirekt mit der Leberfunktion assoziiert. Denn auch eine Verdauungsschwäche, die nicht hepatogenen Ursprungs ist, hat einen unzureichenden Aufschluss der Nahrung zur Folge. Dies führt zu einem übermäßigen Nahrungsangebot für die Darmbakterien in den tiefer liegenden Darmabschnitten und dadurch zu einer Verschiebung innerhalb der natürlichen Darmflora (Dysbiose). Es kann zur Produktion von großen Mengen Gas, Gärungssäuren, Alkohol und Fäulnisgiften kommen, und viele dieser Stoffe belasten den Leberstoffwechsel.

Jede zehnte unerwünschte Arzneimittelwirkung (UAW) betrifft die Leber. Daher sollte für einen entsprechenden „Leberschutz“ gesorgt werden, wenn Arzneistoffe mit hepatotoxischem Potenzial (z.B. NSAID, Amoxicillin oder Paracetamol) eingenommen werden.

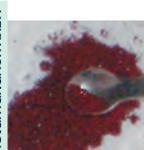
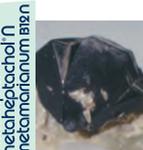
Silymarin, ein Flavonoid aus der Mariendistel, wird zur Behandlung von zahlreichen Lebererkrankungen als Adjuvans eingesetzt, denn bisherige Erfahrungen lassen vermuten, dass Silymarin zum Leberschutz beitragen kann. Es wirkt antioxidativ und verändert zusätzlich die Struktur der Zellmembran der Hepatozyten derart, dass Lebergifte nicht ins Zellinnere eindringen können. Zum anderen regt es die Neubildung von Hepatozyten an und erhöht damit die Regenerationsfähigkeit der Leberzellen. Die Mariendistel in Tiefpotenz kann so gemeinsam mit anderen leberprotektiven Arzneistoffen zum effizienten Leberschutz beitragen.



Der Schmerz der Leber

Müdigkeit, Appetitlosigkeit und Oberbauchbeschwerden ... Die Anfangssymptome einer überforderten Leber sind relativ unspezifisch und werden häufig übersehen, da sie meistens mit einer Latenzzeit auftreten.

LEBER-GALLE & STOFFWECHSEL

	Absinthium Wermut		Fel tauri depuratum gereinigte Rindergalle
	Agrimonia eupatoria Odermennig, Leberklette		Flor de piedra Steinblüte
	Berberis vulgaris Sauerdorn, Berberitze		Magnesium sulfuricum Bittersalz
	Carduus marianus Mariendistel		Phosphorus Phosphor
	Chelidonium Schöllkraut		Picrasma excelsa, Quassia amara Bitterholz, Quassiaholz
	Cyanocobalaminum Vitamin B12		Stannum metallicum Zinn
	Gastritis		Störungen des Leber-Galle-Systems
	Bronchitis		Chronische Leberstörung
	Erkrankungen der Leber und Gallenblase		Leber-Galle-Störungen
	Leber-Galle-Erkrankungen		Entzündungen der Verdauungsorgane
	Entzündungen, Steinbildungen und chronische Störungen des Leber-Galle-Systems		Lebererkrankungen, Verdauungsschwäche
	Nicht monographiert		Leberschwäche; Kolikschmerzen

Relevante Arzneimittelmonographien





metaheptachol

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Berberis (vulgaris)	Dil. D2	1,0 g
Carduus marianus/Silybum marianum	Urtinktur	0,1 g
Chelidonium (majus)	Dil. D6	1,0 g
	Dil. D2	1,0 g (CH)
Flor de piedra/Lophophytum leandri	Dil. D6	0,3 g
Picrasma excelsa/Quassia amara	Dil. D2	1,0 g
Stannum metallicum	Dil. D8	0,5 g (D)

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

🇩🇪 metaheptachol® N Mischung Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:
chronische Störungen
des Leber-Galle-Systems

PZN: 01596532 (50 ml), 01596549 (100 ml)

🇨🇭 metaheptachol Tropfen Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:
chronische Beschwerden
im Leber-Galle-Bereich

GTIN: 7680511900179 (50 ml), 7680511900254 (100 ml), Abgabekategorie D

Hinweise: Bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Oberbauchbeschwerden sowie bei Gallensteinleiden und bei Gelbsucht sollte ein Arzt aufgesucht werden; bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren; Ethanolgehalt: 34 Vol.-% (ca. 0,07 g/10 Tropfen)

Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Allergie gegen Korbblütler (Carduus marianus)

Nebenwirkungen: Aufgrund des Bestandteils Carduus marianus (Mariendistel) kann metaheptachol® N leicht abführend wirken.

Mit der Mariendistel-Urtinktur gegen Lebergifte: Die Inhaltsstoffe der Mariendistel unterstützen die Regenerationsfähigkeit der Leberzellen und schützen diese vor der Wirkung von Leber-Noxen. Denn nicht nur Alkohol macht dem Entgiftungsorgan Leber zu schaffen, sondern auch viele Umweltgifte sowie einige Arzneistoffe, Schwermetalle, Narkosegase und Viren. Auch eine fett- und kohlenhydratreiche Fehl- bzw. Überernährung belastet das Leber-Galle-System.

metaheptachol
Regeneration der Leber zum Wohl

Mariendistel
Wirkkomplex



Tu deinem Leib des Öfteren
etwas Gutes, damit deine Seele
Lust hat, darin zu wohnen.

Teresa von Avila 1515–1582



metahepat



1 Ampulle (2 ml) enthält folgende Wirkstoffe:

Berberis vulgaris	Dil. D3	200 mg
Carduus marianus	Dil. D3	200 mg
Chelidonium	Dil. D3	200 mg
Fel tauri depuratum	Dil. D3	100 mg
Flor de piedra	Dil. D3	100 mg
Phosphorus	Dil. D12	100 mg
Picrasma excelsa, Quassia amara	Dil. D4	200 mg
Stannum metallicum	Dil. D12	100 mg

Sonst. Bestandteil: Isotonische Natriumchloridlösung

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

metahepat Injektionslösung Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:
 Chronische Störungen des Leber-Galle-Systems – mit Verdauungsschwäche
 1–2 ml (= 1/2–1 Ampulle) täglich i.c., s.c., i.m. oder langsam i.v.

PZN: 02296281 (5 St.), 02417098 (50 St.), 02417106 (100 St.), 02417141 (500 St.)

Hinweise: Bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Oberbauchbeschwerden sowie bei Gallensteinleiden, bei Verschluss der Gallenwege und bei Gelbsucht sollte ein Arzt aufgesucht werden; von der intravenösen Injektion wird im Rahmen der Selbstmedikation abgeraten; bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren.

Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Allergie gegen Korbblütler (Carduus marianus)

Kinder unter 12 Jahren: Soll nicht angewendet werden, da bisher keine ausreichende Erfahrung für eine allgemeine Empfehlung vorliegt

Nebenwirkungen: Keine bekannt

metahepat enthält acht Wirkstoffe, die gezielt auf das Leber-Galle-System und somit auf eine hepatogene Verdauungsschwäche wirken. Es stärkt die Verdauungsfunktionen und lindert dadurch entsprechende Beschwerden wie Druck- und Völlegefühl. Zudem fungiert es als „Leberschutz“ bei Vorbelastung (hepatogene Viren, hepatotoxische Noxen oder Medikamente). Im Rahmen von Detox-Kuren wird metahepat unterstützend als Drainagemittel eingesetzt.

Verdauungsschwäche
ade



Kein Genuss ist vorübergehend,
denn der Eindruck, den er zurücklässt,
ist bleibend.

Johann Wolfgang von Goethe 1749–1832



metamarianum B12 N

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Absinthium	Dil. D1	0,2 g
Agrimonia eupatoria ex herba rec.	Dil. D2	0,5 g
Berberis	Dil. D2	1,0 g
Carduus marianus	Urtinktur	0,1 g
Chelidonium	Dil. D6	1,0 g
Cyanocobalaminum	Dil. D3	0,02 g
Flor de piedra	Dil. D6	0,3 g
Magnesium sulfuricum	Dil. D2	3,0 g
Quassia amara	Dil. D2	1,0 g
Stannum metallicum	Dil. D8	0,5 g

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

metamarianum B12N Mischung Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Registriertes homöopathisches Arzneimittel ohne Indikationsangabe Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag
Chronisch: 5 Tropfen 1-3x/Tag

PZN: 04776045 (50 ml), 04776335 (100 ml)

Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren;
Ethanolgehalt: 32,5 Vol.-% (ca. 0,04 g/5 Tropfen)

Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Silybum marianum und Artemisia absinthium oder andere Korbblütler.

Nebenwirkungen: Keine bekannt

Die **Mariendistel** ist eine bekannte Leber-Pflanze. Sie kann jedoch auch bei vielen chronischen Erkrankungen anderer Ursache hilfreich sein, da sie entzündungshemmend, immunstimulierend und antioxidativ wirkt. Neben der Mariendistel Urtinktur enthält eine Tagesdosis (30 Tropfen) metamarianum B12 N ca. 1,6 µg **Cobalamin**. Das entspricht etwa einem Drittel des Tagesbedarfs. **Vitamin B12** wird in der Leber gespeichert und ist an vielen Stoffwechselprozessen beteiligt. Zur Therapie eines manifesten Vitamin-B12-Mangels wie der perniziösen Anämie müssen entsprechend den jeweiligen Empfehlungen höher dosierte Präparate verabreicht werden.


Mariendistel-Urtinktur mit Cobalamin

Ideal für
Vegetarier



Wenn Dir eine Laus
über die Leber läuft,
lade Marienkäfer ein.

Helga Schäferling *1957,
deutsche Sozialpädagogin



MAGEN-DARM & VERDAUUNG

Der Magen-Darm-Trakt hat als Hauptaufgabe die Verdauung der aufgenommenen Nahrung. Hierbei spielen zum einen die Verdauungsenzyme eine wichtige Rolle, zum anderen aber auch die nährstoffspaltenden Mikroorganismen der Darmflora. Ein ausgeglichenes Milieu im Magen-Darm-Trakt hat jedoch nicht nur eine Bedeutung bei der Nährstoffaufnahme, sondern wirkt sich in bedeutendem Maße auch auf das Immunsystem aus. Die Zusammenhänge zwischen Darm und Immunsystem werden zurzeit intensiv erforscht.

Der Magen reagiert sehr intensiv auf emotionale Einflüsse. Dass einem „etwas auf den Magen schlägt“, kommt also nicht von ungefähr. Die parasympathische Reaktionslage wird von einer verstärkten Magensäure-Produktion begleitet und hat eine gereizte Magenschleimhaut zur Folge.

In der Naturheilkunde steht die Darmgesundheit oft im Fokus. Darmsanierungskonzepte schließen neben Probiotika auch immer häufiger verdauungsfördernde Homöopathika oder Phytotherapeutika mit ein, um den langfristigen Erfolg zu sichern. Auch das Wechselspiel von Psyche und Magen-Darm-Trakt wird bei naturheilkundlichen Therapien berücksichtigt, denn durch Stress getriggerte Appetitlosigkeit oder Diarrhoe sind nicht selten. Neben entspannenden Maßnahmen sowie einer gesunden und ausgewogenen Ernährung kann auch der Einsatz von Komplexpräparaten sinnvoll sein. Diese enthalten neben Wirkstoffen wie z. B. Argentum nitricum, welche nach homöopathischem Verständnis vegetative Verspannungen lösen, auch verdauungsfördernde Bestandteile wie Basilikum oder Wermut. Ein Kardinalmittel zur Behandlung von nervösen Magen-Darm-Beschwerden ist Nux vomica.



Bauchgefühle

Liebe geht durch den Magen, und wer verliebt ist, hat Schmetterlinge im Bauch. Viele Redewendungen sagen dem Magen eine Verbindung mit der Psyche nach. Denn der Magen steht mehr als jedes andere Organ über Nerven und Hormone mit unserem Gehirn und Unterbewusstsein im Austausch.

MAGEN-DARM & VERDAUUNG

metanukvomica



Absinthium
Wermut

Magenschleimhautentzündung

metanukvomica



Argentum nitricum
Silbernitrat

psychosomatische Erkrankungen der Verdauungswege

metanukvomica



Basilicum
Basilikum

Nicht monographiert

metanukvomica



Belladonna
Tollkirsche

Hochfieberhafte Entzündungen des Magen-Darm-Kanals

metanukvomica



Mandragora e radice siccata
Alraunenwurzel

Kopfschmerz; Herz-Kreislauf-Beschwerden

Relevante Arzneimittelmonographien





metanuxvomica



10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Absinthium	Dil. D1	0,2 g
Argentum nitricum	Dil. D5	3,0 g
Basilicum, Herba	Dil. D1	0,2 g
Belladonna	Dil. D4	2,0 g
Mandragora e radice siccata	Dil. D6	1,0 g
Nux vomica	Dil. D4	2,0 g

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

metanuxvomica Mischung Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:
 Registriertes homöopathisches Arzneimittel ohne Indikationsangabe Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag
 Chronisch: 5 Tropfen 1–3x/Tag
 PZN: 04776401 (50 ml), 04776418 (100 ml)
Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren;
 Ethanolgehalt: 32,5 Vol.-% (ca. 0,04 g Alkohol/5 Tropfen)
Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen „Artemisia absinthium“ (Wermut) oder andere Korbblütler.
Nebenwirkungen: Keine bekannt

Wermut – auch Magenkraut genannt – wird bereits seit der Antike als Heilpflanze geschätzt. Erste Beschreibungen finden sich in der Arzneimittellehre des Griechen Dioskurides, aber auch Hildegard von Bingen und der deutsche Arzt und Apotheker Tabernaemontanus empfahlen das Kraut als spezifisches Magen-Darm-Mittel mit einer „wärmenden Kraft“. Aufgrund seines hohen Bitterwertes wird Wermut gerne in einem Aperitif verwendet, z. B. Absinth. Dieses Getränk, mystisch auch als „grüne Fee“ bezeichnet, zählte im 19. Jahrhundert zu den populärsten Spirituosen der Künstlerszene, denn der hohe Thujongehalt verstärkte die psychoaktive Wirksamkeit des Alkohols deutlich. Es folgten Jahrzehnte, in denen der Konsum von Absinth deshalb verboten war. Heute wird er jedoch wieder begeistert getrunken, allerdings ist der Thujongehalt inzwischen durch die Aromaverordnung gesetzlich begrenzt.

metanuxvomica
 Mythos der grünen Fee

Wermut-
 Wirkkomplex
 mit Nux
 vomica



Ein kleiner Wermutstropfen:
 Bittere Arzneien sind die wirksamsten.

Deutsches Sprichwort



PANKREAS & HOMÖOSTASE

Die Bauchspeicheldrüse, das Pankreas, hat als Drüsenorgan zwei wichtige Funktionen. Der exokrine Anteil stellt wichtige Verdauungsenzyme wie Proteasen, Amylasen und Lipasen her. Der endokrine Anteil, die Langerhansschen Inseln oder Inselapparat, geben lebenswichtige Hormone (u. a. Insulin, Glucagon, Somatostatin) direkt ins Blut ab.

Die Bauchspeicheldrüse zählt in der Naturheilkunde neben Leber, Darm, Nieren, Haut und Schleimhaut zu den Ausleitungsorganen. Durch die Vielzahl an Umwelt- und Alltagsgiften kann ihre Ausleitungskapazität überschritten werden. Eine Pankreasinsuffizienz mit Maldigestion und Malabsorption kann die Folge sein. Dieser Vorgang ist oft schleichend und bleibt lange unbemerkt, da die Symptome eher unspezifisch sind.

Während akute Erkrankungen des Pankreas einer schulmedizinischen Intervention bedürfen, können die sich allmählich entwickelnden Prozesse der exokrinen Pankreasinsuffizienz gut naturheilkundlich behandelt werden. Es stehen eine Vielzahl von Arzneistoffen zur Verfügung, wie z. B. der Drachenblutbaum (*Harungana madagascariensis*), der nach homöopathischem Verständnis bei Funktionsstörungen der Bauchspeicheldrüse mit Völle- und Druckgefühl eingesetzt wird. *Asa foetida* (Stinkasant) soll nervösen Störungen der Verdauungswege entgegenwirken und *Okoubaka* (Rinde des Urwaldbau- mes) wird in der Homöopathie unter anderem bei alimentären Intoxikationen eingesetzt.



Multitasking-Organ und Toxinsammler

Das empfindliche Pankreas-Drüsen- gewebe reagiert auf Stauungen und Noxen mit Funktionseinschränkungen. Die daraus resultierende Maldigestion führt ihrerseits zu einer Malabsorption von Nährstoffen und Spurenelementen, was einem *Circulus vitiosus* gleichkommt, da hierdurch die Entgiftungskapazität weiter sinkt.

PANKREAS & HOMÖOSTASE

	Asa foetida Stinkasant		Syzygium jambolanum Jambulbaum
	Nervöse Störungen der Verdauungswege		Adjuvanz bei Diabetes
	Eichhornia Wasserhyazinthe		Taraxacum Löwenzahn
	Maldigestion		Entzündungen und Erkrankungen des Leber- Galle-Systems
	Haronga Drachenblutbaum		
	Maldigestion bei Funktionsstörungen der Bauchspeicheldrüse		
	Nux vomica Brechnuss		
	Entzündungen u. Koliken d. Magen-Darm-Trakts; Leber- u. Gallestörungen		
	Okoubaka Urwaldbaum (Rinde)		
	Lebensmittelunverträglichkeiten		

Relevante Arzneimittelmonographien





metaharonga®



metaharonga®
Mit der Kraft des Drachenblutbaumes

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Asa foetida	Dil. D3	0,2 g
Eichhornia	Dil. D2	3,0 g
Haronga	Urtinktur	0,2 g
Nux vomica	Dil. D4	2,0 g
Okoubaka	Dil. D2	2,0 g
Syzygium jambolanum	Urtinktur	0,1 g
Taraxacum	Dil. D1	0,2 g

Sonst. Bestandteile: gereinigtes Wasser

metaharonga® Mischung Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:
 Registriertes homöopathisches Arzneimittel ohne Indikationsangabe
 Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag
 Chronisch: 5 Tropfen 1–3x/Tag
 PZN: 02150057 (50 ml), 02150063 (100 ml)

Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren;
Ethanolgehalt: 51,5 Vol.-% (ca. 0,05 g/5 Tropfen)

Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei akuter Pankreatitis sowie bei bekannter Überempfindlichkeit gegen „Taraxacum officinale“ (Löwenzahn) oder andere Korbblütler.

Nebenwirkungen: Aufgrund des Bestandteils Haronga (Johanniskrautgewächs) ist eine erhöhte Sonnenlichtempfindlichkeit besonders bei hellhäutigen Personen möglich.

Der Milchsaft des Drachenblutbaumes (**Harungana madagascariensis**) färbt sich an der Luft blutrot. Die gemahlene Rinde dient den Madegassen traditionell als beliebte Verdauungshilfe. Als „Haronga“-Rinde wurde das Pankreas-Stimulans von Schwabe als Mittel bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten, dyspeptischen Beschwerden und leichter exokriner Pankreasinsuffizienz in die Homöopathie eingeführt. Auch bei der Etablierung einer weiteren afrikanischen Arznei war Schwabe nicht ganz unbeteiligt: Frau Dr. Magdalena Kunst erhielt von einem Afrikaner zum Dank für die erfolgreiche Behandlung eine kleine Menge zerkleinerter **Okoubaka-Rinde** mit dem Hinweis, dass man diese nach einem Mahl einnehmen könne, sofern man sich der Freundschaft eines Gastgebers nicht ganz sicher sei. Als Homöopathin stellte sie eine potenzierte Arznei her und bat nach dem erfolgreichen Einsatz bei Lebensmittelvergiftungen Dr. Willmar Schwabe, auf seiner nächsten Afrika-Expedition nach dieser Rinde Ausschau zu halten.

Mit Haronga-Urtinktur



Der Bauch ist der Mittelpunkt des Lebens. Hundert Krankheiten haben dort ihr Werden.

Aus der chinesischen Medizin



PSYCHE & NERVENSYSTEM

Vegetative Dystonie als Diagnose ist in klassischen medizinischen Standardwerken nur selten klar definiert. Es ist jedoch medizinisch unbestritten, dass emotionaler Stress, ständiger Zeitdruck sowie übermäßige körperliche Anspannung auf lange Sicht zu einer Dysregulation des vegetativen Nervensystems führen kann.

Der Sympathikus gewinnt die Oberhand und entfaltet im ganzen Körper seine Aktivität. Im Vordergrund stehen meist Angst, Unruhe und gesteigerte Erregbarkeit sowie Herzklopfen und Herzbeklemmung, Muskelverspannungen, Schwindelgefühl, Magendruck oder unklare, diffuse Beschwerden im Abdominalbereich. Das Einschlafen fällt den Betroffenen meist schwer, sodass sie sich müde, antriebslos, niedergeschlagen und erschöpft fühlen.

Auslöser können ganz alltägliche Probleme wie Konflikte in der Partnerschaft, der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft sein. Häufig sind auch Krank-

heitsdiagnosen, hormonelle Umstellungen, Todesfälle, Einsamkeit, Prüfungs- oder Existenz-Ängste ursächlich für das Auftreten einer vegetativen Dysbalance.

Homöopathika haben u. a. den Vorteil, dass weder ein Abhängigkeitspotential besteht, noch dass die Verkehrstüchtigkeit oder die geistige Leistungsfähigkeit beeinflusst werden. Je nach dominierender Beschwerdesymptomatik kann z. B. der „homöopathische Tranquilizer“ Kava-Kava mit anderen Mitteln kombiniert werden: Die legenden- umwobene Alraune wird gegen Schlafstörungen und bei Verstimmungen eingesetzt. Wegen ihrer entspannenden Wirkung auf die glatte Muskulatur wird sie außerdem als krampflösendes Mittel geschätzt. Die Moschuswurzel wird nach homöopathischem Verständnis als Beruhigungsmittel, insbesondere gegen nervöse Herzbeschwerden, verwendet und Silbernitrat hat seinen festen Stellenwert bei nervös bedingten Magen- und Darmbeschwerden und Lampenfieber.



Bewusstsein und Homöopathie

Eine der bisher ungeklärten Kernfragen der Neuropsychologie ist die Suche nach einem neuronalen Korrelat des Bewusstseins. Für den homöopathischen Heilungsansatz, das Bewusstsein in einen entspannt-leistungsfähigen und fokussierten Zustand zu versetzen, hat dies aber keine Relevanz.

PSYCHE & NERVENSYSTEM

metakaverit
metakaveron



Argentum nitricum
Silbernitrat

Psychosomatische Erkrankungen der Verdauungswege; Migräne

metakaverit
metakaveron



Mandragora e radice siccata
Alraunenwurzel

Kopfschmerz; Herz-Kreislauf-Beschwerden

metakaverit
metakaveron



Piper methysticum/ Kava-Kava
Rauschpfeffer

Erregungs- und Erschöpfungszustände

metakaverit
metakaveron



Sumbulus moschatus
Moschuswurzel

Nervöse Herzbeschwerden

Relevante Arzneimittelmonographien





metakaveron® Streukügelchen

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Argentum nitricum	Dil. D5	30,0 mg
Sumbulus moschatus	Dil. D2	20,0 mg
Mandragora e radice siccata	Dil. D6	10,0 mg
Piper methysticum e radice siccata	Dil. D2	10,0 mg

Sonst. Bestandteile: Saccharose

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

metakaveron® Streukügelchen Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:
 Vegetativ und nervös bedingte Störungen Akut: 5 Globuli (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag
 Chronisch: 5 Globuli 1-3x/Tag

PZN: 10079451 (10 g)

Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren; enthält Saccharose (Sucrose/Zucker)

Kinder unter 12 Jahren: Soll nicht angewendet werden, da bisher keine ausreichende Erfahrung für eine allgemeine Empfehlung vorliegt

Nebenwirkungen: Keine bekannt

Kurzfristiger Stress trimmt zu Höchstleistungen. Reißt der Druck jedoch nicht mehr ab, greift der Körper zunächst auf seine Leistungsreserven zurück. Sind diese verbraucht, können Unregelmäßigkeiten im vegetativen Nervensystem auftreten, die funktionelle Beschwerden auslösen, meist ohne objektivierbaren organischen Befund. Magen-Darm-Beschwerden, Kopfschmerzen, Verspannungen und Einschlafstörungen zählen zu den typischen Symptomen, die unter Umständen auch chronifizieren können. Die aufeinander abgestimmten Inhaltsstoffe von metakaveron® Streukügelchen sollen diesen Symptomen entgegenwirken und bei körperlichen Anzeichen von Stress oder emotionaler Belastung wie Burn-Out oder Trauerbewältigung helfen. Auch akute nervöse Konzentrationsstörungen wie z. B. Lampenfieber oder Prüfungsangst können gut behandelt werden, ohne dass die Gefahr der physischen oder psychischen Abhängigkeit oder eine Einschränkung der Verkehrstüchtigkeit besteht.

Natürlich starke Nerven

Dem Stress die Stirn bieten



Ich habe mir eine Menge Sorgen gemacht, aber die wenigsten davon haben sich bewahrheitet.

Mark Twain 1835-1910



metakavernit

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Argentum nitricum	Dil. D5	3,0 g	
Mandragora e rad. sicc.	Dil. D6	1,0 g	
Piper methysticum e rad. sicc. (Kava-Kava)	Dil. D6	1,0 g	
Sumbulus moschatus e rad. sicc. (Ferula moschata)	Dil. D4	1,0 g	(D)
	Dil. D2	2,0 g	(A, CH)
Petasites hybridus	Dil. D6	2,0 g	(CH)

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

metakavernit Mischung

Registriertes homöopathisches Arzneimittel ohne Indikationsangabe
PZN: 07140201 (50 ml), 07140276 (100 ml)

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

In der Gebrauchsinformation ist keine Standarddosierung für die Selbstmedikation angegeben.

metakaveron-Tropfen

Nervöse Erregungs- und Erschöpfungszustände; nervöse Herz- und Kreislaufbeschwerden; seelisch bedingte Erkrankungen der Verdauungsorgane
PZN: 742463 (50 ml), 742486 (100 ml)

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

20 Tropfen 3 x / Tag

Kinder (ab 6 Jahren):

Alter in Jahren = Tropfen 3 x / Tag

metaneuron Tropfen

Nervöse Reizbarkeit und Erschöpfung, innere Unruhe, Spannungszustände, mangelndes Konzentrationsvermögen; nervös bedingte Magen- und Darmbeschwerden
GTIN: 7680476880356 (50 ml), 7680476880431 (100 ml), Abgabekategorie D

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

20-30 Tropfen 3 x / Tag

Für erholsamen Schlaf: 30 Tropfen

1/2 Stunde vor dem Schlafengehen

Kinder (ab 6 Jahren):

Alter in Jahren (= Tropfenanzahl)

Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren; Ethanolgehalt: 42,5 Vol.-% (ca. 0,18 g / 20 Tropfen) bzw. 38 Vol.-% (CH)

Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Kindern unter 12 Jahren (D)

Kinder 12-18 Jahren: Rücksprache mit dem Therapeuten, da bisher keine ausreichende Erfahrung für eine allgemeine Empfehlung vorliegt (D)

Nebenwirkungen: Keine bekannt

Ausgewogen mit Kava-Kava

Kava-
Wirkkomplex
mit Argentum
nitricum



Wirkstoff-Quartett
in synergistischer Balance



HAUT & SCHLEIMHÄUTE

Die Haut hat neben der Abgrenzung und dem Schutz gegen äußere Umwelteinflüsse eine Vielzahl weiterer Funktionen wie Temperaturregulation, Sinneswahrnehmungen oder die Synthese von Vitamin D. Verletzungen der Haut sollten daher besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Nach einer gründlichen Erstversorgung können homöopathische Arzneimittel helfen, die Wundheilung zu verbessern. Oberflächliche sowie schlecht heilende Wunden sind eine bewährte Indikation für *Calendula officinalis*. Die Ringelblume wurde von John Henry Clarke als „das homöopathische Antiseptikum“ bezeichnet. Bei Schnittverletzungen oder nach operativen Eingriffen ist *Staphisagria* das Mittel der Wahl. Zur Unterstützung einer physiologischen und ästhetischen Narbenbildung beziehungsweise bei bestehenden verhärteten Narben können das aus Senfsamenöl gewonnene *Thiosinaminum* oder *Graphites* eingesetzt werden.

Schleimhautentzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis) entwickeln sich oft auf dem Boden einer Rhinitis, sodass in den meisten Fällen eine Rhinosinusitis vorliegt. Am häufigsten sind die Kiefernhöhlen und Siebbeinzellen betroffen, seltener die Stirnhöhlen und Keilbeinhöhlen.

Durch die Entzündung entsteht ein zähflüssiges Sekret, das durch das Flimmerepithel nicht mehr abtransportiert werden kann. Es treten die typischen Schmerzen auf, die sich durch Druck oder beim Bücken verstärken. Auslöser sind in den meisten Fällen Viren, seltener Bakterien. Neuere Leitlinien empfehlen daher, nicht sofort Antibiotika zu geben, sondern nur, wenn bestimmte weitere Gründe dafür sprechen. Dem Einsatz naturheilkundlicher Arzneien zur Linderung der Symptome durch entzündungshemmende, abschwellende und schleimlösende Wirkungen sollte der Vorrang gegeben werden.



Die stille Pandemie: Antibiotikaresistenzen

Seit Jahrzehnten dreht sich eine Spirale aus Entwicklung neuer Antibiotika und Resistenzentwicklung der Bakterien. Der rasche und konsequente Einsatz von naturheilkundlichen Arzneien bei akuten, unkomplizierten Infektionen der Atemwege und kleineren Hautverletzungen bietet die Möglichkeit, den Einsatz von Antibiotika zu reduzieren und den Resistenzdruck zu verringern.

HAUT & SCHLEIMHÄUTE

	Calendula officinalis Ringelblume		Kalium bichromicum Kaliumbichromat
	Cinnabaris Roter Zinnober		Thiosinaminum Allylthioharnstoff – Senfölderivat
	Delphinium staphisagria Stephanskraut, Rittersporn		Verbascum Königskerze
	Graphites Schwarzer Kohlenstoff		
	Hydrastis Kanadische Gelbwurz		

metoerthetik

metoerthetik

metoerthetik

metoerthetik

metoerthetik

metoerthetik

metoerthetik

metoerthetik

Relevante Arzneimittelmonographien





metaesthetix



metaesthetix
Erste Hilfe aus der Natur

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Calendula officinalis	Dil. D2	0,01 g
Delphinium staphisagria	Dil. D6	0,01 g
Graphites	Dil. D12	0,01 g
Thiosinaminum	Dil. D2	0,01 g

Sonst. Bestandteile: Saccharose

metaesthetix Streukügelchen Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Homöopathisches Arzneimittel
ohne Indikationsangabe

Akut: 5 Globuli (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag
Chronisch: 5 Globuli 1-3x/Tag

PZN: 12513070 (10 g)

Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren; enthält Saccharose (Sucrose / Zucker)

Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen „Calendula officinalis“ (Ringelblume) oder andere Korbblütler

Nebenwirkungen: Keine bekannt

Calendula-
Wirkkomplex mit
Staphisagria



Die Zeit mag Wunden heilen,
aber sie ist eine miserable Kosmetikerin.

Mark Twain 1835-1910

Chirurgische Eingriffe gehören zu den wenigen Ausnahmen, in denen homöopathische Arzneimittel wie z. B. Arnica, **Staphisagria** und **Calendula** präventiv eingesetzt werden. Stephanskraut und die Ringelblume fördern die Wundheilung und steuern so dem Risiko einer Kelloidbildung entgegen. An der Universitäts-Hautklinik Freiburg wurde eine **Wundheilungsstudie** durchgeführt. Patienten, die sich eine kleine Hautveränderung operativ entfernen ließen, wurden einer Verum-Gruppe (n = 52) und einer Placebo-Gruppe (n = 54) zugeordnet. Verschiedene Parameter zur Beurteilung des Wundheilungsverlaufs wurden als Nebenzielkriterien deskriptiv ausgewertet. Die Auswertung des Summscores ergab eine signifikante Überlegenheit ($p < 0,05$) der Behandlung mit dem Verum gegenüber Placebo. Die geprüfte Rezeptur befindet sich aktuell auf Basis der 1000er-Regelung auf dem Markt und durchläuft parallel ein Zulassungsverfahren.

Quelle: <https://freidok.uni-freiburg.de/fedora/objects/freidok:3298/datastreams/FILE1/content>



metasinusit



Zinnober-
Wirkkomplex

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Cinnabaris/ Hydrargyrum sulfuratum rubrum	Dil. D6	0,5 g
Hydrastis (canadensis)	Dil. D4	0,5 g (D)
	Dil. D3	0,3 g (A, CH)
Kalium bichromicum	Dil. D6	0,5 g (D)
	Dil. D4	1,0 g (A, CH)
Verbascum densiflorum	Dil. D4	0,5 g (D)
	Urtinktur	0,2 g (A, CH)

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser, Lactose-Monohydrat (in Spuren)

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

metasinusit S Mischung

Homöopathisches Arzneimittel ohne Indikationsangabe

PZN: 04363231 (100 ml)

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag

Chronisch: 5 Tropfen 1-3x/Tag

metasinusit-Tropfen

Akute und chronische Entzündungen der Nasennebenhöhlen

PZN: 3526748 (50 ml), 3526754 (100 ml)

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Akut: 10 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 12x/Tag

Chronisch: 10-20 Tropfen 3x/Tag

Kinder (ab 6 Jahren):

Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 12x/Tag

Chronisch: 5 Tropfen 1-3x/Tag

metasinusit Tropfen

Akute und chronische Entzündungen der Nasennebenhöhlen

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Akut: 5-10 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 12x/Tag

Chronisch: 10-20 Tropfen 3x/Tag

Kinder (ab 6 Jahren):

max. die Hälfte der Erwachsenenosis

GTIN: 7680536710128 (50 ml), 7680536710203 (100 ml), Abgabekategorie D

Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren; Ethanolgehalt: 33 Vol.-% (ca. 0,04 g/5 Tropfen)

Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Chrom oder einer Nierenfunktionsstörung.

Nebenwirkungen: Es sind Speichelfluss (Hydrastis) und Einzelfälle von Hautreaktionen (Kalium bichromicum) bekannt geworden. Das Mittel ist dann abzusetzen.



Frei atmen macht das Leben nicht allein.

Johann Wolfgang von Goethe 1749-1832



STÜTZ- & BEWEGUNGSAPPARAT

Aufgrund seiner komplexen Struktur und der hohen Beanspruchung ist der Bewegungsapparat anfällig für Verletzungen, Verspannungen sowie degenerative und entzündliche Beschwerden, die oft umgangssprachlich unter dem Begriff „Rheuma“ zusammengefasst werden.

Obwohl Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises einen recht uniformen Symptomenkomplex mit wiederkehrenden Gelenkschmerzen sowie Funktions- und Bewegungseinschränkungen aufweisen, gibt es eine Mannigfaltigkeit an Ätiologien, Verläufen und Prognosen.

In der Akutbehandlung entzündlich rheumatischer Erkrankungen werden in erster Linie nichtsteroidale Antirheumatika, Analgetika und Kortikoide eingesetzt. Weitere „langwirksame Antirheumatika“ (früher: Basistherapeutika) sollen das Fortschreiten der Erkrankung verhindern oder sogar den Heilungsprozess einleiten.

Diätetische Maßnahmen, physikalische Anwendungen, Entgiftungskuren, Darmsanierungen und auch homöopathische Rezepturen können die schulmedizinischen Behandlungskonzepte erweitern. Hier kommen bei entzündlichen Formen und beim Weichteilrheumatismus z. B. Ledum, Thuja, Rhus toxicodendron, Rhododendron und Bryonia in Frage.

Für die Behandlung stoffwechselbedingter rheumatischer Erkrankungen wie Gicht eignen sich vor allem Guajacum und Ledum.

Bei den degenerativen Formen kommt es zu einer Vielzahl von Symptomen, die im Idealfall ein homöopathisches Präparat möglichst breitflächig abdeckt. Betroffen sind häufig der Stützapparat (Ferrum sesquichloratum, Stannum metallicum), die Synovia (Bryonia) und neuralgiforme Schmerzen (Hypericum, Mandragora) bis hin zu Parästhesien (Mandragora).



Bewegung ist Teamarbeit

Für das erstaunliche Spektrum menschlicher Bewegungsarten müssen 640 Muskeln und 250 Knochen mit Bändern, Sinneszellen, Nerven, Gehirn und Augen perfekt zusammenspielen.

STÜTZ- & BEWEGUNGSAPPARAT

metoaryulen metoarympnylen metatendolor		Bryonia Zaunrübe	Akuter und chron. Rheumatismus	metatendolor		Rhododendron Gichtrose	Rheumatismus; Nervenschmerzen
metoaryulen metoarympnylen		Ferrum sesquichloratum sol. Eisen-III-chlorid-Lösung	Rheumatismus (rechte Schulter)	metatendolor		Rhus toxicodendron Giftsumach	rheumatische Schmerzen
metatendolor		Guajacum Guajakbaum	Gicht und Rheumatismus	metatendolor		Smilax Stechwinde	Rheumatismus
metoarympnylen		Hypericum Johanniskraut	Verletzungen des peripheren Nervensystems	metoarympnylen		Stannum metallicum Zinn	Nervenschmerzen
metatendolor		Ledum Sumpforst	Gicht und Gelenkrheumatismus	metoarympnylen		Symphytum Beinwell	Knochen- und Knochenhautverletzungen
metoarympnylen		Mandragora e radice siccata Alraunenwurzel	Ischiasschmerz	metatendolor		Thuja Lebensbaum	Rheumatismus

Relevante Arzneimittelmonographien





metaosylen N



Dynamisches
Wirkstoff-
Duo

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Bryonia (cretica)	Dil. D2	0,50 g	
Ferrum sesquichloratum solutum	Dil. D2	1,70 g	
Piper methysticum (Kavakava)	Dil. D6	0,05 g	(CH)
Stannum metallicum	Dil. D8	0,04 g	(CH)

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

metaosylen N Mischung Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Wirkstoffe: Bryonia Dil. D2, Ferrum sesquichloratum solutum Dil. D2 Akut: 5–10 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 12 x/Tag

Akuter und chronischer Rheumatis- Chronisch: 5–10 Tropfen 1–3 x/Tag

mus mit schmerzhafter Schulter

PZN: 02073581 (50 ml), 02073612 (100 ml)

metaosylen® N Tropfen Erwachsene, Jugendliche ab 12 J.:

Rheumatisch-neuralgische 15–20 Tropfen 3 x/Tag

Schmerzen

GTIN: 7680506600442 (50 ml), 7680506600527 (100 ml), Abgabekategorie D

Hinweise: Bei akuten Gelenksbeschwerden, die z. B. mit Rötung, Schwellung oder Überwärmung einhergehen sowie bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden; bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren; Ethanolgehalt: 20 Vol.-% (ca. 0,06 g/10 Tropfen)

Nebenwirkungen: Keine bekannt

Als Gelenk mit dem größten Bewegungsumfang ist die Schulter anfällig für Verletzungen und Verschleiß. Mögliche Folgen können Schmerzen, Verklebungen, Schrumpfungen der Gelenkkapsel und eine damit einhergehende Einschränkung der Beweglichkeit sein. Die Kombination von **Bryonia** und **Ferrum sesquichloratum** ermöglicht eine gezielte Behandlung von Beschwerden des rheumatischen Formenkreises im Schulterbereich. Die Wirkkomponenten von metaosylen N sind gegen akute und chronische rheumatisch-neuralgiforme Prozesse ausgerichtet.



Ich will keine leichteren Bürden im Leben.
Ich benötige nur starke Schultern,
um sie zu stemmen.

Anonym



metasymphylen

10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Bryonia	Dil. D2	0,5 g
Ferrum sesquichloratum	Dil. D2	1,0 g
Hypericum	Dil. D3	0,5 g
Mandragora e radice siccata	Dil. D6	0,1 g
Stannum metallicum	Dil. D8	0,4 g
Symphytum officinale	Dil. D6	1,0 g

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

-  **metasymphylen Mischung** Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:
 Registriertes homöopathisches Arzneimittel ohne Indikationsangabe Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag
 Chronisch: 5 Tropfen 1-3x/Tag
 PZN: 02428133 (50 ml), 02428156 (100 ml)
Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren;
 Ethanolgehalt: 20 Vol.-% (ca. 0,03 g/5 Tropfen)
Nebenwirkungen: Keine bekannt

Bereits in der Antike wurde **Symphytum** (griech. „zusammenwachsen“) arzneilich angewendet, vornehmlich bei Knochenfrakturen und Wunden. Heute gilt die topische Anwendung von Beinwell-Zubereitungen als bewährte Maßnahme bei der Behandlung von Verstauchungen, Prellungen sowie Muskel-, Sehnen- und Gelenkschmerzen. In der Homöopathie setzt man potenziertes Symphytum peroral bei Irritationen des Bewegungsapparates und Verletzungen ein.

Hypericum hat einen besonderen Bezug zu Nervenentzündungen, Nervenverletzungen oder Verletzungen von mit zahlreichen Nerven versorgten Geweben und kommt vorwiegend bei penetrierenden Verletzungen sowie starken Erschütterungen (z.B. nach Sturz) in Betracht. Die starke und lang andauernde Schmerzhaftigkeit der verletzten Region sowie die Ausbreitung im Verlauf der Nerven können weitere Hinweise auf Hypericum sein.


metasymphylen
 Mit der Heilkraft des Beinwell

Schnell
wieder aktiv



Luft und Bewegung sind die
eigentlichen geheimen Sanitätsräte.

Theodor Fontane 1819-1898



metatendolor



10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Bryonia	Dil. D4	1,0 g
Guajacum	Dil. D6	1,0 g
Ledum	Dil. D4	1,0 g
Rhododendron	Dil. D6	2,0 g
Rhus toxicodendron	Dil. D12	2,0 g
Smilax	Dil. D4	1,0 g
Thuja	Dil. D12	2,0 g

Die Anwendungsgebiete

leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören:

metatendolor Mischung

Rheumatismus

Erwachsene ab 18 J.:

Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag

Chronisch: 5 Tropfen 1–3x/Tag

PZN: 10711570 (50 ml), 10711587 (100 ml)

Hinweise: Bei akuten Zuständen, die z. B. mit Rötung, Schwellung oder Überwärmung von Gelenken einhergehen, sowie andauernden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden; bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren; Ethanolgehalt: 50 Vol.-% (ca. 0,05 g/10 Tropfen)

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren: Soll nicht angewendet werden, da bisher keine ausreichende Erfahrung für eine allgemeine Empfehlung vorliegt

Nebenwirkungen: Keine bekannt

Nur das störungsfreie Zusammenspiel komplexer Abläufe gewährleistet eine ungehinderte und schmerzfreie Bewegung. Beteiligte Strukturen sind: Knochen, Gelenke und Knorpel, aber auch Weichteile wie Muskeln, Bänder, Sehnen, Schleimbeutel und Faszien. Unter dem Sammelbegriff Rheumatismus werden die verschiedensten Erkrankungen der Gelenke und Weichteile zusammengefasst. Schmerzen durch überstrapazierte Muskeln und Sehnen gehören demnach ebenso zu den Rheumaerkrankungen wie die geläufigeren Erscheinungen Arthritis, Arthrose oder die Stoffwechselerkrankung Gicht. Die Wirkkomponenten von metatendolor sind ausgerichtet auf rheumatisch-neuralgiforme Überlastungsreize mit Schmerzen oder Steifigkeit in Gelenken, Muskeln oder Bändern.

Mobilität bewahren

Bei Muskel-
und Sehnen-
Schmerzen



Das Leben besteht in der Bewegung.

Aristoteles 384–322 v. Chr.



VITALITÄT & MAGNESIUMHAUSHALT

Magnesium gehört zu den essentiellen Mineralstoffen und ist an zahlreichen Stoffwechselprozessen beteiligt. Eine wichtige Rolle spielt es im Energiestoffwechsel, bei der Funktion von Enzymen sowie bei der Erregungsleitung zwischen Nerven- und Muskelzellen. Die Magnesiumaufnahme wird im Darm reguliert. Ein Überschuss, aber auch ein Defizit im Magnesiumhaushalt können zu einer Vielfalt von Symptomen führen.

In der Naturheilkunde wird mittels homöopathischer Potenzierung vor allem die feinstoffliche Wirkung von Mineralstoffen herausgearbeitet. So sollen potenzierte Magnesiumsalze die Aufnahme von grobstofflichem Magnesium in die Zellen verbessern, d.h. nach homöopathischem Verständnis kann das potenzierte Magnesium als „Einschleuser“ von Magnesium in die Zelle fungieren.

Magnesium sulfuricum wird sehr vielseitig in der Homöopathie eingesetzt und besonders wegen seiner Wirkung auf Haut, Verdauungssystem und Genitalien geschätzt.

Ein weiteres Magnesium-Salz, das vor allem in der französischen Homöopathie als bewährtes Mittel zur Reiz- und Regulationstherapie Verwendung findet, ist Magnesium thiosulfuricum. Nach Lumière, der das erste Magnesiumthiosulfat-Präparat (Handelsname: Emgé) entwickelte, ist es das wirksamste unter den bekannten Säfte-Umstimmungsmitteln.*

Beide Salze enthalten eine Schwefel-Metall-Verbindung, welche die umstimmende Funktion durch den Schwefel auf den Stoffwechsel mit der spasmolytischen Wirkung des Magnesiums vereint. Bei Regulationsstarre sind sie in der Homöopathie häufig Mittel der ersten Wahl.

* Quelle: „Zeitgemäße Humoralmedizin“ von Auguste Lumière, 1950



Magnesium und Vitamin D

Magnesium wird für die Aktivierung und den Transport von Vitamin D benötigt. Bei einem latenten Magnesiummangel ist eine Vitamin-D-Substitution häufig unbefriedigend und kann bei hohen Vitamin-D-Dosen – durch den erhöhten Verbrauch – sogar zu typischen Magnesium-Mangel-Symptomen wie Muskelkrämpfen oder Verstopfung führen.

VITALITÄT & MAGNESIUMHAUSHALT



metamagnesiumulf

Magnesium sulfuricum
Magnesiumsulfat/Bittersalz

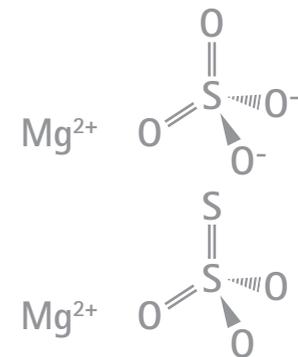
Magen-Darm-Erkrankung;
Leber- und Galle-Störung



metabiorulf n

Magnesium thiosulfuricum
Magnesiumsalz
der Thioschwefelsäure

Nicht monographiert



Relevante Arzneimittelmonographien





metamagnesulf



10 g enthalten folgende Wirkstoffe:

Magnesium sulfuricum Dil. D4 1,0 g

Sonst. Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

metamagnesulf

Wirkstoff: Magnesium sulfuricum

Dil. D4

Homöopathisches Arzneimittel

ohne Indikationsangabe

100 ml; PZN: 17304342

Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren; Ethanolgehalt: 17,5 Vol.-% (ca. 0,02 g/5 Tropfen)

Wechselwirkungen: Magnesium und Tetracycline können sich gegenseitig in ihrer Wirkung beeinflussen (unzureichender Wirkstoffspiegel des Antibiotikums). Die Aufnahme von Magnesium kann durch fett- und calciumreiche Nahrung (z. B. Milch) beeinträchtigt werden.

Nebenwirkungen: Keine bekannt

Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:

Akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich bis zu 6x/Tag

Chronisch: 5 Tropfen 1-3x/Tag

Bittersalz findet neben dem bekannten Einsatzgebiet als Abführmittel Anwendung als intravenöse Eklampsie-Prophylaxe in der Geburtshilfe sowie zur Behandlung akuter Asthmaanfälle und Myokardinfarkte in der internistischen Medizin. In der Homöopathie zählen beispielsweise Schlafstörungen mit Angstträumen, Schläppheit und Müdigkeit, aber auch Kopfschmerzen zu den Anwendungsgebieten. Darüber hinaus kommt der Wirkstoff bei Dysmenorrhöen zum Einsatz. Homöopathisches **Magnesium sulfuricum** in der D4 fungiert statt als reine Substitution eher als feinstofflicher Impulsgeber, indem Reize auf die Zellen ausgeübt werden, die zur Regulierung des Magnesiumhaushaltes beitragen.

metamagnesulf

Mineralstofflicher Taktgeber

Mit
Magnesium
sulfuricum



Das Große kommt nicht allein durch Impuls zustande, sondern ist eine Aneinanderkettung kleiner Dinge, die zu einem Ganzen vereint worden sind.

Vincent van Gogh 1853-1890



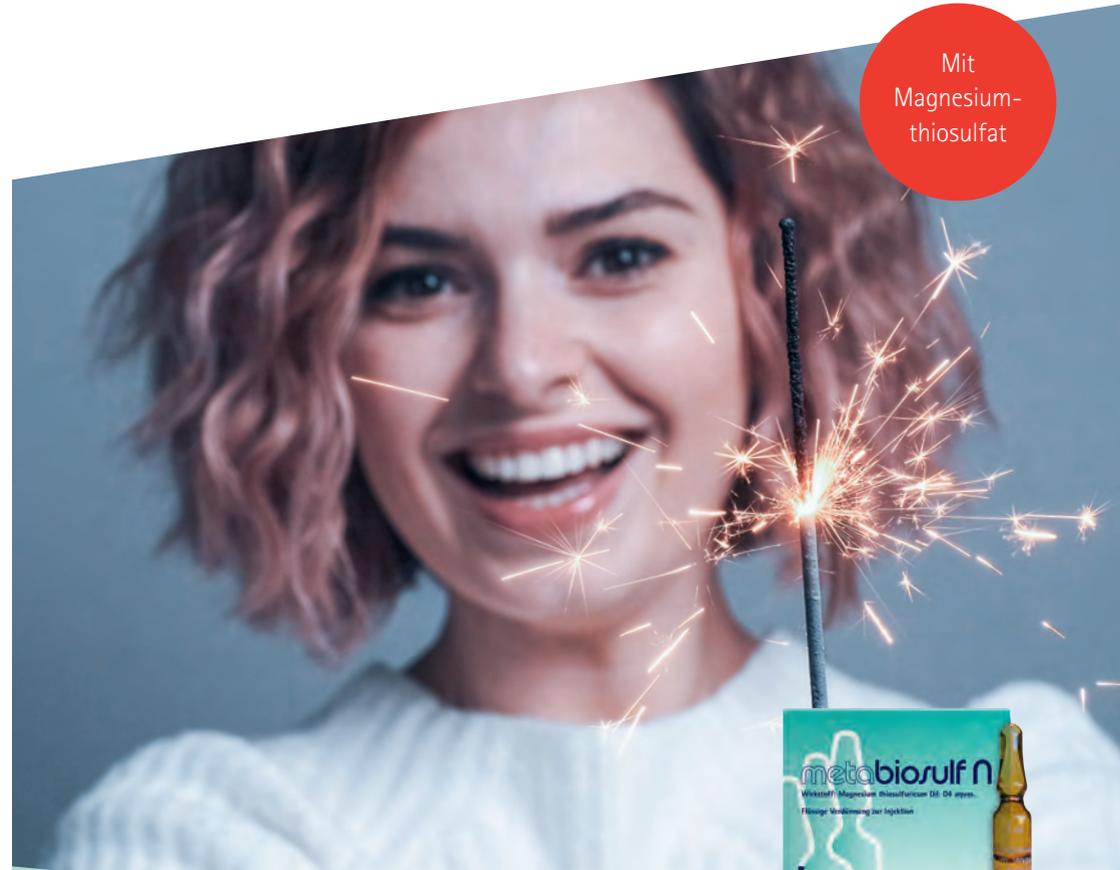
metabiosulf N



1 Ampulle (2 ml) enthält folgenden Wirkstoff:
 Magnesium thiosulfuricum Dil. D4 aquos. 2.000 mg
Sonst. Bestandteil: Isotonische Natriumchloridlösung

metabiosulf N Injektionslösung Erwachsene und Jugendliche ab 12 J.:
Wirkstoff: Magnesium thiosulfuricum Dil. D4 aquos. Akut: 1–2 ml bis zu 3 x/Tag i.c., s.c. oder i.m.
 Chronisch: 1–2 ml 1 x/Tag i.c., s.c. oder i.m.
 Registriertes homöopathisches Arzneimittel ohne Indikationsangabe
 PZN: 01557621 (5 St.), 01557638 (50 St.), 01557650 (100 St.), 01557667 (500 St.)
Hinweise: Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren.
Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei eingeschränkter Nierenfunktion sowie bei Kindern unter 12 Jahren.
Wechselwirkungen: Magnesium und Tetracycline können sich gegenseitig in ihrer Wirkung beeinflussen (unzureichender Wirkstoffspiegel des Antibiotikums).
Nebenwirkungen: Keine bekannt

Natriumthiosulfat wird in der Antidottherapie von Vergiftungen (z. B. mit Cyanid, Nitrilen oder Halogenen) eingesetzt. Auch als Zellschutz, z. B. bei einer Cisplatinbehandlung in der Onkologie, zeigen sich vielversprechende Ergebnisse. Neben seiner Eigenschaft gut lösliche Komplexe zu bilden, wirkt Natriumthiosulfat als Antioxidans und reduziert mikrophlogmatorische Prozesse. Ein Potential, das Auguste Lumière auch für **Magnesiumthiosulfat** vorausgesehen hat. Das medizinische Interesse wurde bei dem „Erfinder des Kinos“ durch eine Erkrankung seiner Schwester geweckt. In seinen „Laboratoires Lumières“ wurde basierend auf der Überlegung, dass das Prinzip des Lebens ein kolloidaler Zustand sei, der durch Präzipitation gestört wird, Magnesiumthiosulfat – einer ursprünglich als Fotochemikalie genutzten Substanz – als neues Arzneimittel unter dem Handelsnamen Emgé als Injektionsarzneimittel in die Medizin und später auch in die französische Homöopathie eingeführt.



Vorerst ist das Magnesiumhyposulfid das wirksamste aller bekannten Säfte-Umstimmungsmittel.

Auguste Lumière 1862–1954,
 Erfinder des Kinos und Entwickler von Emgé

UNSERE AKTIVITÄTEN IN SACHEN NACHHALTIGKEIT

Nachhaltiges Wirtschaften

Mit dem Leitspruch „nature at work“ werden Qualitätsbewusstsein und Nachhaltigkeit konsequent gelebt und gepflegt. So wurde meta Fackler zum Beispiel 2022 erneut für die erfolgreiche Teilnahme am „Ökologischen Projekt für integrierte Umwelttechnik“ von der Landeshauptstadt Hannover mit dem ÖKOPROFIT®-Siegel ausgezeichnet. Hierbei standen wiederholt unter anderem betrieblicher Umweltschutz, Arbeitsschutz, die Effizienz beim Einsatz von Rohstoffen und Energie und die damit verbundenen Ressourcen- und Kosteneinsparungen auf dem Prüfstand. Die Teilnahme ist für uns Impulsgeber in Sachen ökologischer, ökonomischer und sozialer Konzepte.

Biodiversität und Artenvielfalt

Unser Produktionsstandort liegt in unmittelbarer Nähe des Höhenzuges Deister. Auf dem Betriebsgelände sagen sich schon einmal Reh, Hase und unsere Firmenhühner „gute Nacht“. Eine unversiegelte Fläche von über 11.000 m² bietet ausreichend Platz für insektenfreundliche Blühwiesen, ein kleines Feuchtbiotop sowie ein naturbelassenes Birkenwäldchen. Ein Entdeckerpfad ermöglicht seit Kurzem unseren Gästen, neben dem Kräutergarten auch einen Teil des auf Biodiversität ausgelegten Firmengeländes zu erkunden, um anschließend einen Blick in die Produktionsräume zu werfen. Aber auch in musikalischer Hinsicht engagieren wir uns für Artenvielfalt: 2022 wurde unser eigens komponiertes Bienenlied bei dem bundesweiten Pflanzwettbewerb der Stiftung für Mensch und Umwelt „Deutschland summt“ mit dem 1. Platz ausgezeichnet.

Etwas Gutes tun zu können,
mit dem, was einem am meisten Spaß macht,
ist ein Geschenk!

Ralf Grabowski (Komponist des meta-Bienensongs)

Nachhaltigkeits-Key-Facts

- 🌿 Produktion in Deutschland – der „Wiege der Homöopathie“ – mit modernen Herstellungsverfahren, aber Verzicht auf unnötige Maschinen
- 🌿 Verpackungsmaterial und Beipackzettel: überwiegend Altpapier bzw. recyclebare Materialien, der Druck erfolgt – wo immer möglich – klimaneutral
- 🌿 Biologisch abbaubares Füllmaterial aus Maisstärke, Palettierung mit biobasierten bzw. Post-Consumer-Regenerat-Folien und bevorzugt CO₂-neutraler Versand
- 🌿 Bezug von klimaneutralem Erdgas und Ökostrom
- 🌿 Ökoprotit-Zertifizierung (seit 2014) sowie Auszeichnung „Büro & Umwelt“
- 🌿 Auszeichnung als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ (Region Hannover)
- 🌿 Naturnaher Biodiversitäts-Entdeckerpfad mit Blühwiesen-Arealen sowie Firmenhühner von „Rettet das Huhn e. V.“



Dieses Arzneimittelprogramm wurde klimaneutral auf Papier aus Recyclingmaterial gedruckt.



KONTAKT

Wann sehen wir uns?

Als mittelständisches Familienunternehmen für naturheilkundliche Arzneimittel legen wir großen Wert auf den persönlichen Kontakt zu unseren Therapeuten. Ihnen steht ein Team von Mitarbeitern mit Informationen rund um die meta-Produktpalette zur Verfügung. Dazu gehören auch individuelle Fachliteratur, Therapieleitfäden sowie weitere Materialien und Broschüren für die Abgabe an Kunden oder Patienten. Bei speziellen anwendungsbezogenen Fragen beraten zusätzlich externe Experten.

Auf einer Vielzahl naturheilkundlicher Veranstaltungen und Kongressen sind wir vor Ort, suchen das direkte Gespräch und freuen uns über einen fachlichen Austausch. Besonders am Herzen liegen uns unsere eigenen Veranstaltungen.

Moderne Regulationsmedizin

Die meta-Komplexe orientieren sich neben den funktionsbezogenen, homöopathischen Kombinationen auch an den Grundsätzen der paracelsischen Medizin sowie der Nosodentherapie. Die therapeutischen Einsatzgebiete sind ebenso vielfältig wie der Ursprung der gewählten Inhaltsstoffe.

Zum besseren Verständnis zur Zusammensetzung der meta-Präparate, der Anwendung im Einzelnen sowie in komplexeren Therapiekonzepten bieten wir regelmäßig Fortbildungen und Praxis-Seminare an.

Die Kombination aus Vorträgen zu aktuellen naturheilkundlichen Themen und dem aktiven Erleben in der Natur stellt für uns eine besonders nachhaltige und vertiefende Möglichkeit der Fortbildung dar. In entspannter Atmosphäre ergeben sich spannende Diskussionen und ein intensiver Erfahrungsaustausch.



Nähere Informationen zu geplanten Veranstaltungen sowie unsere Seminar-Mediathek erhalten Sie im Fachkreisbereich unserer Website (www.metafackler.de) oder persönlich über kontakt@metafackler.de sowie telefonisch unter 05041 9440-10.

Unsere Partner

-  Apotheke zum Rothen Krebs KG
 Hoher Markt 1
 A-1010 Wien
 Telefon: +43 (0)1 5336791-0
www.krebsapotheke.at

-  metapharmaka GmbH
 Oberer Baumgarten 9
 CH-6466 Bauen/UR
 Telefon: +41 (0)41 870-6464
www.metapharmaka.ch

-  Vipprof S.r.l.
 Viale della Tecnica, 5
 I-36100 Vicenza/Veneto
 Telefon: +39 0444 347336
www.vipprof.it



NACHHALTIGE KOMMUNIKATIONSKANÄLE

Wie geht nachhaltiges Kommunizieren? Bei gedruckten Kommunikationsmitteln gibt es Möglichkeiten, die wir weitestgehend versuchen zu nutzen. Ein relevanter Faktor ist hier zum Beispiel recyceltes Papier, das nicht mit giftigen Chemikalien gebleicht wurde. Aber vor allem die Digitalisierung spart große Mengen an Papier und logistischen Leistungen ein. Daher setzen wir zunehmend auf unseren Newsletter „meta im Blick“, um über aktuelle Themen und unsere Produkte zu informieren. Hier erfahren Sie auch zeitnah, welche online- und live-Fortbildungen geplant sind und auf welchen Messen Sie uns persönlich antreffen können. Wir kommen Sie auch gerne in Ihrer Praxis besuchen, möchten aber dies nur Ressourcen-schonend nach individueller Absprache tun und würden um entsprechende Kontaktaufnahme im Vorfeld bitten.



Nebst Printmedien und digitalen Produkten haben wir uns auch mit Events und Give-Aways beschäftigt und uns dafür entschieden, dass wir zwar nach wie vor den persönlichen Kontakt sehr wichtig finden und unsere eigenen Firmenevents weiter fortführen möchten, im Bereich Geschenke und Give-Aways uns aber zukünftig weiter einschränken werden. Die gesparten Beträge werden wir weiterhin an Organisationen spenden, welche Projekte vorantreiben, die wir nachhaltig, hilfreich und sinnvoll finden. Darüber halten wir Sie dann mit unserem Newsletter auf dem Laufenden. Wir hoffen, dass wir hier in Ihrem Sinn handeln.

meta-Fachkreisbereich:

- ✓ Download von Servicematerial
- ✓ Online-Kompodium
- ✓ Fachkreisliteratur
- ✓ Muster-Anforderungen
- ✓ Online Seminare mit Mediathek
- ✓ Übersicht Messen & Fortbildungen
- ✓ Links zu Facebook und Instagram

Newsletter meta im Blick:

- ✓ aktuelle Neuigkeiten
- ✓ Umfragen mit Ergebnisberichten
- ✓ aktuelle Seminarhinweise
- ✓ Verlosungen (Seminare, Bücher ...)
- ✓ „Snacks“ (Bilder/Texte für Ihre Social-Media-Kanäle)

Bildnachweise

Acidum formicicum = T. Kirchen
Adonis vernalis = W. Arnold
Aletris farinosa = K. Bergeron
Anguilla anguilla (e serum rec.) = ©sgv/fotolia.de
Argentum nitricum = O. Rippe
Asa foetida = G. Katzer
Cantharis/Lytta vesicatoria = S. Hamm
Chelidonium = W. Arnold
Cinchona pubescens = M. Linnenbach (wikipedia.de)
Cinnabaris = O. Rippe
Delphinium staphisagria = wikimedia-Llez
Drosera = M. Linnenbach (www.wikipedia.de)
Equisetum arvense = W. Arnold

Espeletia grandiflora = E. Lehenbauer
Ferrum phosphoricum = O. Rippe
Gelsemium sempervirens = wikimedia
Graphites = wikimedia
Guajacum = Forest und Kim Starr
Haronga = ©Matthew Walters
Hydrastis = J. Steakley, CC-BY-SA-3.0
(<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>)
Ledum = B. Lezius
Lespedeza capitata = J. Hansen
Lytta vesicatoria = S. Hamm
Medorrhinum-Nosode = Dr. Waksman
Phosphorus = Shutterstock
Picrasma excelsa/Quassia amara = wikimedia
Plumbum metallicum = O. Rippe
Pyrogenium-Nosode = R. Mößner
Rhodedendron = Philipp Guttmann
Rhus toxicodendron = Robert H. Mohlenbrock
Secale cornutum = R. Altenkamp
Smilax = Carsten Niehaus
Solidago virgaurea = W. Arnold
Stannum metallicum = O. Rippe
Sulfur = O. Rippe
Sumbulus moschatus = O. Rippe

Weitere Bildrechte liegen u.a. bei der
meta Fackler Arzneimittel GmbH, Shutterstock

